

Goetheschule Wetzlar

Oberstufengymnasium



Goetheschule
Wetzlar

Schulprogramm 2025-2028

von der Gesamtkonferenz beschlossen am 12.03.2025

von der Schulkonferenz beschlossen am 10.06.2025

dem SEB vorgelegt am 02.04.2025

Inhalt

Vorbemerkung.....	3
I. Unser Leitbild.....	4
II. Lernen an der Goetheschule.....	5
III. Das Schulprofil der Goetheschule Wetzlar.....	7
IV. Die Schulprogrammziele 2025 - 2028.....	11
1. Fach- und aufgabenfeldspezifische Ziele	11
Alle Fächer	11
Aufgabenfeld I.....	14
Aufgabenfeld II.....	23
Aufgabenfeld III	31
Sport.....	35
2. Allgemeine Ziele.....	37
Schul- und Lernkultur	37
Feedback-Kultur	44
Gütesiegel und Kooperationen.....	46
Um- und Neubau, Ausstattung.....	46
V. Fortbildungsplan 2025-2028	48

Vorbemerkung

Das vorliegende Schulprogramm knüpft an das Schulprogramm 2022-2025 an, das in den vergangenen Monaten evaluiert wurde.

An der Erstellung des vorliegenden neuen Schulprogramms waren Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler sowie Elternvertreterinnen und -vertreter beteiligt. Es orientiert sich am Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS).

Als „Schulprogramm der neueren Generation“ enthält es vier Teile:

I. Leitbild

II. Schulprofil

III. Schulprogrammziele 2025-2028

IV. Fortbildungsplan

Im Zentrum stehen die Schulprogrammziele (III), die nicht den Status quo abbilden, sondern zielorientiert formuliert sind. Grundsätzlich stehen die Umsetzung des umfassenden Schulprofils sowie die **Konsolidierung und Weiterentwicklung** von bestehenden Konzepten und Angeboten im Vordergrund.

Die Schulprogrammziele sind nach einheitlichem Muster gegliedert:

Ziel – Begründung – Maßnahmen – Verantwortlich – Zeitraum – HRS-Bezug - Evaluation

Der Zielschwerpunkt der kommenden drei Jahre liegt im Bereich der visionären Schulentwicklung zur Vorbereitung auf die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert. Dazu gehören insbesondere

- die **Unterrichtsentwicklung** (unter besonderer Berücksichtigung der veränderten Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler sowie der gesamten Gesellschaft und der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen)
- in der Ausweitung schulischer Angebote zur **Persönlichkeitsentwicklung und individuellen Unterstützung** der Schülerinnen und Schüler
- in der Evaluation und ggf. Weiterentwicklung bestehender **schulischer Konzepte**

Die Evaluation und Fortschreibung der einzelnen Schulprogrammziele erfolgen im Schuljahr 2027 / 28, d. h., die formulierten Ziele sollen möglichst zeitnah, mindestens aber im Laufe der nächsten drei Jahre umgesetzt werden.

Auf den Klausurtagen der erweiterten Schulleitung wird der jeweilige „Zwischenstand“ (Feld „Evaluation“) dokumentiert. Grundsätzlich sind in den Evaluationsprozess auch die Eltern- und Schülervorteilerinnen und -vertreter eingebunden (z. B. durch die Schulkonferenz). Eventuell werden auch Evaluationsangebote des HMKB genutzt, z. B. durch eine „freiwillige“ Inspektion in Teilbereichen.

I. Unser Leitbild

Die Goetheschule ist das allgemeinbildende Oberstufengymnasium unserer Region.

Sie bietet den Schülerinnen und Schülern ein **vielfältiges Fächer- und Bildungsangebot**.

In einer **Atmosphäre des Miteinanders**, die von Respekt und Freundlichkeit geprägt ist, werden Schülerinnen und Schüler gleichermaßen gefördert und gefordert sowie bei ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten unterstützt.

So gelingt eine **erfolgreiche Vorbereitung auf Abitur, Studium und Beruf sowie den weiteren Lebensweg**.

Unsere gemeinsame Vorstellung für das Leben, Lernen und Arbeiten an der Goetheschule haben wir in den Jahren 2015 / 16 in den Worten des Leitbilds zusammengefasst. Wir: das sind die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler sowie die Elternschaft der Goetheschule. Das Leitbild wurde im Sommer 2024 in der Schulkonferenz evaluiert und in seiner Aktualität und Relevanz bestätigt.

II. Lernen an der Goetheschule



Der Dreiklang "Bildung – Kompetenzen für das 21. Jahrhundert – Haltung" prägt das Verständnis von Lernen an der Goetheschule. Damit werden Schülerinnen und Schüler auf das Leben im 21. Jahrhundert vorbereitet und erhalten die Möglichkeit, ihre Potenziale zu entfalten.

Bildung – vom Wissen und Verstehen

An der Goetheschule soll nicht nur fachspezifisches Wissen erlangt, sondern auch gelernt werden, wie dieses verstanden und flexibel auf neue Situationen angewendet werden kann. Wir fördern ein reflektiertes und verantwortungsbewusstes Handeln, um Schülerinnen und Schüler in der Lage zu versetzen, die Welt um sich herum zu verstehen und aktiv mitzugestalten.

Kreativität – Kritisches Denken – Kollaboration – Kommunikation: Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

Wir wissen, dass die Anforderungen in einer globalen und digitalisierten Welt vielseitig sind. Deshalb regen wir unsere Schülerinnen und Schüler an, für vielfältige Fragestellungen eigenständige und kreative Lösungsansätze zu entwickeln; sie lernen, verfügbare Informationen kritisch zu bewerten und gezielt einzusetzen. Teamarbeit ist uns genauso wichtig, denn, wenn jeder seine Stärken einbringt, erzielt man mit anderen zusammen oft die besten Ergebnisse. Und natürlich lernen sie, ihre Erkenntnisse klar und überzeugend zu kommunizieren. – Das sind Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Zukunft.

Haltung

An der Goetheschule geht es nicht zuletzt besonders darum, die Persönlichkeit und die Überzeugungen der Lernenden zu stärken und eine Haltung zu fördern, die geprägt ist von Respekt, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein. Wir ermutigen sie, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Ihre Meinung in einem respektvollen Dialog zu vertreten. Universelle ethische Werte und die freiheitlich-demokratische Grundordnung bilden dabei das Fundament unseres gemeinsamen Miteinanders.

III. Das Schulprofil der Goetheschule Wetzlar

Das allgemeinbildende Oberstufengymnasium unserer Region

Die Goetheschule steht in der Tradition des 1799 gegründeten Wetzlarer Gymnasiums. In der jetzigen Form als zentrales Oberstufengymnasium für die Stadt und den Altkreis Wetzlar ist die Goetheschule das Ergebnis der „Schulreform“ („Flächenversuch“) der 1970er Jahre. Die beiden Wetzlarer Gymnasien Lotteschule (ehemaliges Mädchengymnasium) und Goetheschule (ehemaliges Jungengymnasium) wurden zu einem Oberstufengymnasium „zusammengeführt“ und es entstanden mehrere Gesamtschulen als Angebot in der Sekundarstufe I.

Die Goetheschule Wetzlar ist das größte hessische Oberstufengymnasium (Winter 2025: ca. 1000 Schülerinnen und Schüler).

Durch zahlreiche Projekte und Veranstaltungen unterschiedlichster Art ist die Goetheschule in Mittelhessen präsent und wird damit dieser besonderen Stellung als „zentrales“ allgemeinbildendes Oberstufengymnasium gerecht, wodurch sie sich auch von den unterrichtlichen und extracurricularen Angeboten beruflicher Schulen unterscheidet.

Zum Kollegium gehören insgesamt ca. 120 Lehrkräfte, darunter abgeordnete Lehrkräfte aus diversen Mittelstufenschulen. Seit vielen Jahren ist die Goetheschule Ausbildungsschule für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (i.d.R. 12-16 LiV). Es wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Gießen gepflegt.

Im Schuljahr 2021 / 22 konnte die Goetheschule in den Neubau einziehen. Die Schulgemeinde profitiert seitdem von einer hervorragenden Infrastruktur und Ausstattung.

Ein vielfältiges Fächer- und Bildungsangebot

Die Schule ist geprägt von drei Schwerpunkten: ***Kultur und Gesellschaft – MINT – Sport und Gesundheit***

Mit einem ausgesprochen breiten Fächer- und Bildungsangebot im Unterricht und darüber hinaus (z. B. AG-Bereich, kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen, Wettbewerbsteilnahmen etc.) ermöglicht die Goetheschule ihren Schülerinnen und Schülern individuelle Schwerpunktsetzungen.

Im ***ersten Aufgabenfeld*** bietet die Goetheschule neben Deutsch zahlreiche Fremdsprachen – Englisch, Französisch, Latein, Italienisch, Spanisch und Russisch - teils auf unterschiedlichen Niveaustufen des GER (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) an. Im Bereich der Fremdsprachen können die Schülerinnen und Schüler durch ein bilinguales Angebot (Fremdsprache Englisch – Sachfächer Geschichte und Politik und Wirtschaft) und durch die Teilnahme an europäischen Zertifikatsprüfungen (DELF, Cambridge) zusätzliche Qualifikationen erwerben. Als akkreditierte Erasmus+-Schule ermöglicht die Goetheschule auch Lernenden mit geringeren finanziellen Möglichkeiten die Teilnahme an Austauschprojekten. Selbstverständlich unterhält die Goetheschule (entsprechend ihrem breiten Fremdsprachenangebot) Beziehungen zu zahlreichen vor allem europäischen **Partnerschulen** (in Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark) und zu den USA. Neben Kunst und Musik wird als weiteres musisches Fach Darstellendes Spiel angeboten. Mit Ausnahme von Italienisch und Darstellendem Spiel können alle Fächer des Aufgabenfeldes I auch als Leistungskurse angewählt werden.

Im **zweiten Aufgabenfeld** werden folgende Fächer angeboten: Geschichte, Politik und Wirtschaft, Wirtschaft, evangelische und katholische Religion, Ethik, Geographie und Philosophie, bis auf Philosophie und katholischer Religion können alle Fächer z. Zt. auch als Leistungskurse gewählt werden. Das zweite Aufgabenfeld setzt weiterhin Zeichen mit besonderen Projekten bezüglich der Demokratie- und Umweltbildung, die gesellschaftlich relevante Entwicklungen kritisch begleiten, außerdem öffnen außerschulische Lernorte und Begegnungen mit verschiedenen Gesprächspartnern (z. B. Zeitzeugen und Experten) den Blick für aktuelle gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Fragestellungen. Schülerinnen und Schüler sollen so motiviert werden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Im **dritten Aufgabenfeld** (MINT) wird neben Mathematik und allen Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik) auch Informatik unterrichtet, alle fünf Fächer auch in Leistungskursen. In den Naturwissenschaften sichern die Ausstattung (S1-Labor, Schülerlabor Physik, Vivarium) sowie die Zusammenarbeit mit den umliegenden Hochschulen eine hervorragende wissenschaftspropädeutische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler. Die Goetheschule ist Vollmitglied des nationalen Excellence-Netzwerks MINT-EC. Für besonderes Engagement können Schülerinnen und Schüler das MINT-EC-Zertifikat erwerben.

Im Fach **Sport** bietet die Goetheschule in der Einführungsphase die Möglichkeit zum Besuch einer Sportklasse. In der Qualifikationsphase können sowohl Grund- als auch Leistungskurse sowie Prüfungskurse Sport mit dem Schwerpunkt Sporttheorie und Outdoor-Sportkurse belegt werden. Die genutzten Sportstätten (Sporthalle, moderner Fitnessbereich, Stadion, Schwimmbad, Kletterhalle, Ruderclub, Cube) sowie Kooperationen (z. B. Bikeschool) ermöglichen eine Vielfalt an Angeboten.

Die Goetheschule ist als federführende Institution des Regionalen Talentzentrums Sport (RTZ) und Partnerschule des Leistungssports mit anderen Schulen des Lahn-Dill-Kreises sowie großen Vereinen und Landesverbänden eng vernetzt.

Um den unterschiedlichen Schulbiografien der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen, steht die **Einführungsphase** am Anfang im Zeichen der Integration und Kompensation. Der Unterricht findet weitgehend im Klassenverband statt, um einerseits die Orientierung in der Goetheschule im neuen Schulsystem zu erleichtern und um andererseits auf die größere Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Kurssystem der Qualifikationsphase gezielt vorbereiten zu können. **„Fordern und Fördern“** ist ein Grundprinzip: Die Goetheschule bietet deshalb vor allem in der Einführungsphase diverse Kompensationsmöglichkeiten in den Hauptfächern.

Begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen ermöglicht die Goetheschule zum Beispiel durch die zahlreichen **AGs** besondere zusätzliche Schwerpunktsetzungen. Wettbewerbe und außerschulische Lernorte spielen hierbei eine wichtige Rolle. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler verdient eine Förderung, die sich an den individuellen Fähigkeiten orientiert und dazu verhilft, das vorhandene Potenzial in bestmöglicher Weise umzusetzen. Das Kompensations- und das umfangreiche AG-Angebot werden vor allem aus den Mitteln der 104%-Zuweisung ermöglicht.

Besonders erwähnt werden muss die seit über vierzig Jahren aktive Musicalgruppe, die durch ihre jährlichen Produktionen über die Schule hinaus (z. B. regelmäßige Aufführungen im Rahmen der Wetzlarer Festspiele) zum festen Bestandteil des Wetzlarer Kulturlebens gehört.

Atmosphäre des Miteinanders

Als grundlegend für erfolgreiches Arbeiten wird eine Atmosphäre des Miteinanders erachtet, die von Respekt, Verlässlichkeit und Freundlichkeit bestimmt ist. Regelmäßige Befragungen zeigen, dass dies in hohem Maße gelingt. Die Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinde über die einzelnen Gremien (Gesamtkonferenz, SV, Elternschaft) trägt maßgeblich dazu bei.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen werden auf der Grundlage der Absprachen des inklusiven Schulbündnisses an der Goetheschule individuell beraten und unterstützt. Die Übergänge werden mit Vertreterinnen und Vertretern der Schule für Erziehungshilfe koordiniert.

Zu dem Miteinander gehört auch die Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern: regional, national, international.

Die vielfältigen Kooperationen mit verschiedenen Akteuren in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Sport gilt es, zu pflegen und im Sinne des Bildungsauftrags auszubauen, z. B. die offiziellen Kooperationen mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Eine herausragende Bedeutung hat die Kooperation mit den umliegenden Sek I-Schulen: Durch Abordnung von Lehrkräften in „beide Richtungen“, durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Koordinatorenkonferenz), durch gemeinsame Schülerinnen- und Schüler-Projekte wie das MINT-Camp, durch das RTZ u. a. arbeitet die Goetheschule mit diesen Schulen im Rahmen eines Schulverbundes zusammen. Eine wichtige Position nehmen dabei die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Mittelstufenschulen ein.

Erfolgreiche Vorbereitung auf Abitur, Studium und Beruf sowie den weiteren Lebensweg

Das Kollegium und die Schulleitung der Goetheschule betrachten die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung und die erfolgreiche Hinführung der Schülerinnen und Schüler zum Abitur als eine zentrale Aufgabe.

Um dies zu gewährleisten, pflegt die Schule auf den unterschiedlichen Ebenen eine umfassende **Feedback-Kultur**. Dazu gehören neben einer nachvollziehbaren und transparenten Rückmeldung zu den in Klausuren und kontinuierlich im Unterricht erbrachten Leistungen für die Lernenden auch ein Feedback der Schülerinnen und Schüler an Lehrkräfte und Schulleitung (z. B. durch die Evaluation der E-Phase) sowie eine regelmäßige Evaluation des Schulleiterinnen- und Schulleitungshandelns durch das Kollegium (z. B. durch den MAS-Fragebogen). Die positiven Abiturergebnisse und viele erfreuliche Rückmeldungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler bestärken uns auf dem eingeschlagenen Weg.

In diesem Zusammenhang hat auch die **Studien- und Berufsorientierung** eine hohe Bedeutung: Aus diesem Grund werden alle Beratungsangebote, die für den Übergang von der Schule in den Beruf relevant sind, im Rahmen eines eigenen Übergangsmanagements gebündelt. Dazu gehören u. a. Praktika (E-Phase, auch im Ausland), Informationen durch die Agentur für Arbeit, Hochschulinformationstage, Informationen über duale Ausbildungsgänge (Studium Plus), Informationen durch ehemalige Schülerinnen und Schüler, die zurzeit im Studium oder in einer Ausbildung sind, und Beratungen durch Expertinnen und Experten aus dem Rotary Club, die aus ihrer Sicht die einzelnen Berufsfelder darstellen.

Auch das Thema **Gesundheit** spielt eine wichtige Rolle. „Gesundheit“ umfasst viele Bereiche, z. B. Wahrnehmung und Bewegung, Umweltbildung, Ernährung und Konsum, Sucht- und Gewaltprävention, Erste Hilfe (Schulsanitätsdienst), Verkehr und Mobilität. Deshalb werden in zahlreichen Fächern, in besonderen Zusatzangeboten und bei Projekttagen noch weitere zentrale „Gesundheits-Fragen“ gestellt. Nach den vier Teilzertifikaten in den Bereichen „Wahrnehmung und

Bewegung“, „Sucht- und Gewaltprävention“, „Lehrerinnen- und Lehrerergesundheit“ und „Ernährung und Konsum“ wurde die Schule 2023 als „gesundheitsfördernde Schule“ zertifiziert.

Unterschiedliche Projekte in und außerhalb des Unterrichts sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für ihre **soziale Verantwortung** innerhalb der Gesellschaft. Dazu gehören z. B. diverse Projekte und Kontakte auf sozialer Ebene in Wetzlar und Umgebung, aber auch internationale Projekte (z. B. Goethe-hilft-Tag der Q2, Aktivitäten der AG „Goethe hilft“, NETZ Bangladesch). Angesichts zunehmender antisemitischer und rassistischer Tendenzen in unserer Gesellschaft haben wir in der Goetheschule eine aktive **Gedenkkultur** etabliert, die Schülerinnen und Schüler zum Erinnern, insbesondere aber zur Übernahme von Verantwortung in der Gegenwart gegenüber jeder Form der Diskriminierung anregen soll. Zu diesen Projekten gehören eine Veranstaltung zum Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. Januar, die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung der Stadt Wetzlar, Wettbewerbsteilnahmen („DenkTAG“), das jährliche, mehrtägige Projekt in der Gedenkstätte Buchenwald in der Q2, Zeitzeugengespräche oder Workshops zum Antisemitismus an Projekttagen.

Die Goetheschule ist in ein umfassendes regionales Netzwerk eingebunden und arbeitet auf unterschiedlichen Ebenen mit Partnerinnen und Partnern aus Politik, Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport zusammen, um die vielfältigen Angebote und Aktivitäten im Schulprofil, die über den Unterricht hinausgehen, zu erhalten, zu pflegen und auszubauen.

IV. Die Schulprogrammziele 2025 - 2028

1. Fach- und aufgabenfeldspezifische Ziele

Alle Fächer

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
1.	Alle Fachschaften arbeiten fortwährend an der Unterrichtsentwicklung. Besondere Berücksichtigung finden hierbei die Schwerpunkte „Digitalität und Medienbildung“ sowie „Handlungsoptionen angesichts veränderter Lernausgangslagen“.	Unterrichtsentwicklung ist das Kerngeschäft von Schule, im Besonderen der Fachschaften. Das Thema Digitalität und Medienbildung wird sowohl von der Schulgemeinde als auch der Bildungspolitik (KMK, HMKB) als zentral eingeschätzt. Gesellschaftliche Veränderungen wirken sich auf (Lern-) Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler aus.	Auf jeder Fachkonferenz wird mit hoher Priorität an der Weiterentwicklung des Unterrichts gearbeitet Fortbildungen Berichte der AFL im erweiterten Schulleitungskreis Fortbildungen und kollegiale Unterstützung zu Schul-Moodle und Mahara, zum Schulportal, zu KI, zu IMeNS-Angeboten, zu Fobizz Im Bereich der Prüfungskultur Erarbeitung alternativer Prüfungsformate Entwicklung und Umsetzung von Handlungsoptionen zur Begegnung der veränderten Lernausgangslagen	Fachsprecherinnen und Fachsprecher, AFL AG Neue Medien, AG Veränderte Lernausgangslagen, Schulleitung, Kollegium Expertinnen und Experten der LA, von IMeNS	fortlaufend	I.3, II.1.3, III.1, IV.1.2, IV.3.1, VI	
2.	Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sollen in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt werden.	Das Lernen und Unterrichten sowie das Leben an sich stellt Lernende wie Lehrende angesichts der umfassenden politischen, gesellschaftlichen sowie technischen Veränderungen vor besondere Herausforderungen (z. B. im Umgang mit KI, Unsicherheiten bezüglich des Umgangs mit diskriminierenden Strukturen, Einsatz für Rechtstaatlichkeit und Demokratie etc.) Die persönliche Weiterentwicklung stellt somit eine	Weiterentwicklung individueller Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Angebote und / oder Fortbildungen für Lehrkräfte (z. B. in den Bereichen Gesundheit, Demokratiebildung, digitale Kompetenzen etc.) Unterstützende Fortbildungsangebote (z. B. zu Themen wie KI im Unterricht, Resilienz, Rhetorik, politische Meinungsäußerung im Unterricht etc.)	Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem PR, der SV und den Leitungen unterschiedlicher AGs zur Schulentwicklung	fortlaufend	II, III, IV, V, VI, VII	

		Querschnittsaufgabe für Schule dar, die viele verschiedene Kompetenzbereiche umfasst.					
3.	Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erweitern.	KMK-Vereinbarung (Bildung in der digitalen Welt 2016 / 17, Ergänzung zur Strategie der Kultusminister vom Dezember 2021: Lehren und Lernen in der digitalen Welt, Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen), Jahresbericht der KMK (2024), Handreichung KI in Schule und Unterricht des HMKB sowie das Medienbildungskonzept der Goetheschule sehen einen Erwerb und eine Vertiefung von Kompetenzen der Medienbildung vor.	Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Medienbildung: Reflexion über Nutzung digitaler Medien; Kompetenzerwerb in der Nutzung von KI und digitalen Tools; Kenntnisse rechtlicher Voraussetzungen / Grenzen Regelungen zur Nutzung von Handys und digitalen Endgeräten im Unterricht	Schulleitung Fachkonferenzen AG Neue Medien AG Veränderte Lernausgangslagen Schulische Gremien	kontinuierlich 2025	VI (VI.2.5) V.1.3, VI.2	
4.	Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler soll ausgebaut werden.	Schülerinnen und Schüler kommen aufgrund des gesellschaftlichen Wandels mit veränderten Lernausgangslagen an die Goetheschule. Die Heterogenität ist gewachsen. Das Angebot der Förderung soll individualisierter und zielführender gestaltet werden.	Erarbeitung von Handlungsoptionen für die E-Phase (Module zur individuellen Förderung und Beratung) Lernmanagement Abiturvorbereitung Lese- und Sprachkompetenz fachspezifische Kompensations- und Förderangebote Nutzung digitaler Ressourcen (auch digital Detox) „Schüler helfen Schülern“ Nutzungsmöglichkeiten des Schulportals eruieren	AG Veränderte Lernausgangslagen Schulleitung Beauftragte Lehrkräfte Fr. Lautz	fortlaufend	II, V, VI, VII.1	
5.	Die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Bereich eigenständigem Lernen soll ausgebaut werden.	Veränderte Lernausgangslagen, gesellschaftliche Veränderungen (z. B. SINUS-Jugendstudie 2024, Shell-Jugendstudie 2024)	Portfolio KL- und Tutorienstunden inhaltlich gestalten Stressmanagement	Schulleitung AG Veränderte Lernausgangslagen AG Schule und Gesundheit	SJ 2025 / 26	V, VI, VII.2	

			Psychosoziale Beratung Stärkung der Resilienz Lerncoaching Formatives Feedback Fortbildung des Kollegiums (ggf. Thema eines pädagogischen Tages)	Fr. Lautz			
--	--	--	---	-----------	--	--	--

Aufgabenfeld I

Deutsch

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
6.	Die schriftsprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der E-Phase sollen erweitert werden.	Es wurde ein deutlich höherer Zeitbedarf für die Kompensation schriftsprachlicher Defizite – auch ausgelöst durch die Folgen <i>veränderter Lernausgangslagen</i> und vor dem Hintergrund eines Umfangs von wöchentlich 3,5 Stunden – identifiziert.	Das Hauscurriculum für die E-Phase soll weiterhin evaluiert und konkretisiert werden.	Fachkollegium	SJ 2025-2028	VI.2.4	
7.	Vertiefende Lese- und Schreibkompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen trainiert werden.	Die Fachkonferenz erkannte deutliche Defizite, insbesondere in der Q-Phase, in den Gegenstandsbereichen Lesen und Schreiben (v. a. Lesekompetenz, Textproduktion).	Erstellung bzw. Anschaffung geeigneter Materialien sowie Fortbildungen von Lehrkräften zum zielgerichteten Training im Unterricht	Fachkollegium	SJ 2025-2028	VI.2.4	
8.	Einheitliche und verbindliche formale Korrekturstandards für den fachinternen Gebrauch sollen erarbeitet werden.	Es wurden Divergenzen in der formalen Korrektur von Klausuren festgestellt, die einer Standardisierung entgegenstehen.	Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines internen Arbeitspapiers	Fachkollegium	SJ 2025-2028	II.1.3, II.1.4	
9.	Stärkung und Ausweitung kultureller Bildung am Beispiel von Theaterbesuchen	Lernende der Q-Phase sollen im Fachunterricht verbindlich mind. eine Theateraufführung besuchen (außerschulischer Lernort, kulturelle Bildung), die vorzugsweise abiturrelevant ist (Abiturerlass).	Dies soll in Rücksprache mit der Schulleitung möglichst in der Unterrichtszeit erfolgen. Die Fachvorstände der Fächer Deutsch und DS koordinieren entsprechende Vorhaben zusammen mit der Schulleitung sowie dem Kulturbeauftragten der Schule.	Fachvorstand	SJ 2025-2028	I.2.1, V.3.3, VII.1.2, VII.2.1	

Fremdsprachen

Englisch

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
10.	Außerschulische Aktivitäten sollen die Schülerinnen und Schüler motivieren und Spaß an der Fremdsprache vermitteln und daher einen höheren Stellenwert erhalten.	Motivation der Lerngruppen und Schaffung von Anwendungsmöglichkeiten der englischen Sprache auch außerhalb des unterrichtlichen Kontexts	Besuch diverser Veranstaltungen, wie bspw. dem Kellertheater oder dem English Theatre.	Fachkollegium	2025ff.	I.2.1, V.3.3, VII.1.2, VII.2.1	
11.	Schärfung des Profils „Englisch“ und realistischere Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Wahl eines Englisch-LK	Veränderte Lernausgangslage	Verstärktes Üben von Lese- und Schreibkompetenzen; Konsequente Einsprachigkeit in der E-Phase. Beratung von Schülerinnen und Schülern.	Fachkollegium	2025ff.	VI.1.1, VI.1.3, VI.1.5, VI.3.1	
12.	Sondierung: Implementieren des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen an der Goetheschule	Begabtenförderung, Motivation zur Anwendung der englischen Sprache über den unterrichtlichen Rahmen hinaus, gezielte Nutzung des breiten fremdsprachlichen Fächerangebotes unserer Schule	Entwurf eines Konzepts und dessen organisatorische Einbindung ins Schuljahr	Fachsprecher Englisch Maureen Ziehm	2025ff.	II.1.3, VI, VII.1.1, VII.2.2	
13.	Sondierung: Regelmäßiger Besuch einer englischsprachigen Theatergruppe an der Goetheschule / in Wetzlar (ggf. Macbeth)	Motivation der Lerngruppen und Schaffung von Anwendungsmöglichkeiten der englischen Sprache auch außerhalb des unterrichtlichen Kontexts; MacBeth-Inszenierungen?	Ausloten der Möglichkeiten, Anreize schaffen für das Theater	Fachsprecher	2025ff.	V.3.3, VI, VII.1.2	

Latein

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
14.	Schaffung individualisierter Lernangebote	heterogene Lerngruppen	Kurs- und Lehrkräfteübergreifendes Lernangebot für die dritte Lateinstunde in der E-Phase Optimierung der Differenzierungsmaßnahmen, u. a. durch die Nutzung externer, interaktiver Übungsangebote Überprüfung der Nutzung von SchulMoodle	alle Lateinlehrkräfte Koordination: Hr. Dr. Sturm	fortlaufend	I.3.1, VI.1, VI.3	

15.	Intensivierung der kollegialen Zusammenarbeit	Qualitative Weiterentwicklung der Lehrkräfte	Parallelisierung von Lateinkursen einschließlich Kurs- und Lehrkräfteübergreifendem Lernangebot für die dritte Lateinstunde in der E-Phase	Schulleitung alle Lateinlehrkräfte	fortlaufend	I.3, III.2, IV.2.4	
16.	Öffentlichkeitsarbeit und Attraktivität des Faches fortsetzen und ausweiten	Die Stärken und Chancen des Faches sind nicht immer im Bewusstsein.	Planung, Durchführung und Sichtbarmachung einzelner Unterrichtsprojekte bedachte Nutzung außerschulischer Lernorte (insbesondere regionalgeschichtlicher Ansatz) Fachvorträge anbieten, u. a. im Rahmen des alljährlichen „Convivium Latinum“ Überprüfung der Möglichkeit einer Jahrgangsübergreifenden Romexkursion Erhalt und Pflege des breiten Kursangebotes (Latein als neu beginnende Fremdsprache; Latein als Leistungskurs)	alle Lateinlehrkräfte Koordination: Hr. Dr. Sturm	fortlaufend	II.2.2, VI, VII.2.3	
17.	Die Bedeutung des Faches Latein für die Persönlichkeitsentwicklung soll aufgezeigt werden.	Die Bedeutung des Faches Latein für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist nicht immer im Bewusstsein.	Bewusstmachung der Gegenwartsrelevanz des Faches Latein sowie dessen Beitrag für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, u. a. anhand der folgenden Themen • Rhetorik • Der Mensch als animal sociale • Stoa und Kepos als Antworten auf existentielle Lebensfragen? • Ästhetik, Intention und Funktionalisierung lateinischer Literatur	alle Lateinlehrkräfte Koordination: Hr. Dr. Sturm		II.1.2, VI.1, VI.2,	
18.	Alternative Prüfungsformate sollen in den Blick genommen werden.	Gegenüber den Anforderungen von „Arbeiten im 21. Jahrhundert“ standen im Lateinunterricht bislang eher traditionelle Prüfungsformate.	Planung, Durchführung und Evaluation einer Klausurersatzleistung in der Q2 oder Q3	alle Lateinlehrkräfte		II.1.3, II.1.4	

Französisch

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
19.	Den Übergang von der Mittelstufe zur Oberstufe weiter methodisch optimieren und es den Schülerinnen und Schülern durch Kompensation ermöglichen, erfolgreich in der Oberstufe weiterzuarbeiten.	Französisch ist an der Goetheschule eine fortgesetzte Fremdsprache. Die Lerngruppen in der Einführungsphase (5. Lernjahr; neu zusammengesetzte Kurse) sind wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen aufgrund der verschiedenen Herkunftsschulen heterogen. Daher stehen zusätzlich zum Kerncurriculum (KCGO) kompensatorische Aspekte im Vordergrund.	Arbeitsgruppen und Konferenzen – auch schulübergreifend – zur Erleichterung des Übergangs in die Oberstufe und zur methodischen Optimierung des Unterrichts sowohl in der E-Phase als auch in der Q-Phase Externe Fortbildungen (zum Zweck der Multiplikation)	Fachkollegium Französisch	Fortführung ab dem Schuljahr 2025 / 26	I.2.2, I.2.3, VI.3, VII.1.1	
20.	Die Attraktivität des Französischen herausstellen.	Rückgang der Schülerzahlen in der Qualifikationsphase. Die Anzahl der am Leistungskurs interessierten Schülerinnen und Schüler ist rückläufig, Leistungskurse kommen jedoch regelmäßig zustande. Die Wichtigkeit des Französischen in der fremdsprachigen Welt (besonders in Europa) wird tendenziell eher unterschätzt. Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen	Argumentationen und Strategien zur Steigerung der Attraktivität des Faches Französisch sollen überprüft und weiterentwickelt werden: Kooperation mit Partnern im französischen Sprachraum sollen beibehalten und ausgebaut werden (Austauschfahrten, z. B. nach Cavaillon mit dem Lycée Ismaël Dauphin, Praktikum im französisch-sprachigen Ausland; eintägige Studienfahrt der E-Phase nach Straßburg / Luxemburg (Europaparlament und / oder Historisches Museum) in Kooperation mit Powi / Geschichte). Eventuell sich ergebenden Projekten steht die Fachschaft offen gegenüber. Einladung des Francemobil für die E-Phase und Werbung für französisches Theater in der Q-Phase. Motivation durch Erfolge: Schülerinnen und Schüler der E- und Q-Phase nehmen an DELF-Prüfungen und Fremdsprachenwettbewerben (Juvenes translatores) teil. Schülerin-	Fachkollegium Französisch	Fortführung ab dem Schuljahr 2025 / 26	I.2.1, V.3.3, VI, VII.2.1	

			nen und Schüler der Q-Phase beteiligen sich am Lektüreprojekt „Prix des lycéens allemands“ und nehmen an Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Projektes TIKATO aus Burkina Faso teil. Auf den Nutzen deutsch-französischer Studiengänge soll hingewiesen werden.				
21.	Kommunikative Fertigkeiten sollen u. A. auch im Hinblick auf die mündliche Kommunikationsprüfung bereits ab der E-Phase verstärkt eingeübt werden.	Nach Beschluss der Fachkonferenz nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase (Q3) an den mündlichen Kommunikationsprüfungen teil.	Angemessene und praktikable Übungsformate und Bewertungskriterien werden in der Fachkonferenz entwickelt.	Fachkollegium Französisch	Fortführung ab dem Schuljahr 2025 / 26	VI.1, VI.2	

Spanisch

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
22.	Schüler und Schülerinnen sollen durch Austauschprogramme gefördert werden.	Der Austausch mit Alcoy soll interkulturelles Lernen ebenso wie das Bewältigen authentischer Sprachsituationen fördern.	Regelmäßiger Schüleraustausch mit einer Schule in Alcoy in der Nähe von Valencia	alle Spanischlehrkräfte	fortlaufend	V.3, VI	
23.	Außerschulische Aktivitäten sollen die Schülerinnen und Schüler motivieren und Spaß an der Fremdsprache vermitteln.	Motivation der Lerngruppen und Schaffung von Anwendungsmöglichkeiten der spanischen Sprache auch außerhalb des unterrichtlichen Kontexts	Besuch diverser Veranstaltungen, wie bspw. dem Cine español oder Tapasabende; Besuche im Instituto Cervantes in Frankfurt	alle Spanischlehrkräfte	fortlaufend	V.3, VI	
24.	Kompensationskurse setzen sich zum Ziel, den Übergang von der Mittelstufe in die Oberstufe zu erleichtern und Defizite aufzuarbeiten.	Die erfolgreiche Mitarbeit im Spanischunterricht der Oberstufe soll gewährleistet werden.	Kompensationskurse	alle Spanischlehrkräfte	fortlaufend	I.2.2, VI	

Russisch

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
-----	------	------------	-----------	----------------	----------	-----------	------------

25.	Vertiefung und Anwendung der erworbenen Sprach- und Kulturkenntnisse	Steigerung der Motivation, Außerschulische Lernorte sollen dazu dienen, das im Unterricht erworbene Wissen und Fertigkeiten anzuwenden und zu vertiefen.	Austausch mit russischsprachigen Ländern im postsowjetischen Raum sollen geprüft werden (Kasachstan, Baltikum etc.) fachbezogene Exkursionen (v. a. im LK am Studientag) Vorbereitung auf Sprachzertifikate (TRKI 1, TELC)	Fr. Krämer, Lehrkräfte	fortlaufend mittel- und langfristig	V.3, VI	
26.	Binnendifferenzierung im Unterricht soll verstärkt und konsequent angewendet werden.	Schülerorientierung, optimale Förderung, Steigerung der Schülerzahlen	differenzierte Anwendung des Unterrichtsmaterials, Erstellung und Pflege eines Materialpools auf IServ, digitale Materialien zwecks selbsttätigen Unterrichtes (learningapps.com, edumaps etc.)	alle	fortlaufend	VI	
27.	Fortbildungen zum Thema „Umgang mit digitalen Medien, Erstellung von digitalen Unterrichtsmaterialien“ sollen durchgeführt werden.	Optimierung des Unterrichts	enge Kooperation mit dem Russischlehrer-Verband zwecks Fortbildung	alle	Ab sofort	IV.1	

Italienisch

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
28.	Schülerinnen und Schüler sollen durch Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern und Projekte / Austauschprogramme und Praktika gefördert werden.	Motivation der Lerngruppen und Schaffung von Anwendungsmöglichkeiten der italienischen Sprache auch außerhalb des schulischen Kontexts. Schülerinnen und Schüler der E-Phase absolvieren ein verpflichtendes Betriebspraktikum und sind immer öfter an Auslandspraktika interessiert und erfragen Hilfe bei fremdsprachlichen Bewerbungen und Vermittlung / Anbindung an Berufsorientierung.	Weiterführen des seit 2017 stattfindenden Schüleraustauschs mit dem sprachlichen Gymnasium Liceo Lambruschini in Montalcino, Siena, im neuen Format Auf Anfrage Gastschüleraufenthalt aus Bozen in Wetzlar (je 3 Monate Sept.-Dez.) Verstärkter Ausbau des Einzelaustauschs von Goetheschülerinnen und -schülern (für 1-3 Monate in Gymnasien in Montalcino und Siena) Suche nach einer weiteren Partnerschule (Erasmus+) für Schüleraustausch im Wechsel mit Liceo L. in	Fr. Schneider-Cartocci	fortlaufend	I.2, I.3, V.3.3, VI, VII.2	

			Montalcino Regelmäßiges Angebot des schulinternen Exkursionstags zum Thema Italien Bei Interesse Vermittlung einzelner Schülerinnen und Schüler an TELC-Zertifikatszentrum Frankfurt Besuch diverser (auch digitaler) Veranstaltungen der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Mittelhessen e.V.				
29.	Fortführung der Digitalisierung durch weitere Vernetzung / Austausch zum Kerncurriculum mit Italienischlehrkräften anderer Oberstufengymnasien Fächerübergreifende Unterrichtsprojekte	Schülerinnen und Schüler sind motivierter durch das Nutzen der digitalen Schulbücher und Zusatzmaterialien. Motivierteres Lernen und theaterpraktische Ansätze und Nutzung der Marktplätze durch Unterrichtseinheiten zur <i>Commedia dell'Arte</i> (Lehrplan DS und Italienisch)	Digitale Materialerstellung zu Themen für Q1-Q4, (ggf. Fortbildungen und Materialpoolerstellung zum neuen Kerncurriculum 2024 Italienischkolleginnen) Erarbeitung der Charaktere und Figuren des italienischen Stegreiftheaters; eventuell gemeinsames Aufführen im Unterricht oder bei einer Schulveranstaltung			IV.1, IV.2.4, IV.3.1,	
30.	Weiterführen des Schülerwettbewerbs der Jugendpreisstiftung (JPS) für den Italienischunterricht – zwischen Europäischer Partnerregionen (u. a. ital. Region Emilia Romagna) in den Fachunterricht einbinden	Motivation durch Gewinn u. Preisverleihung im Ministerium Wiesbaden, sowie zielorientierte Projektarbeit mit Produkt, das international veröffentlicht wird	JPS: zweisprachige Projektarbeit im Italienischunterricht, Abgabe der Unterlagen Teilnahme an Preisverleihung und Jugendbegegnung in Wiesbaden (ein Wochenende mit Gewinnergruppe und Lehrerin, Kontakt zu italienischen Klassen aus Modena, Bologna, Ferrara)			V.3.3, VI, VII.1	

Musik

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
31.	Die Schülerzahlen der Musikkurse vor allem in der Q-Phase sollen konsolidiert und das Angebot eines Mu-	Bewahrung eines qualitativ hochwertigen Musikunterrichts, der zur Vorbereitung auf ein Musikstudium bei-	Zielgerichtet auf die Q-Phase vorbereitender Unterricht in der E-Phase	Fr. Bauer-Weitz, Fachschaft Musik	fortlaufend	V.3.3, VI, VII.2.1	

	sik-Leistungskurses soll gesichert werden.	trägt, trotz Rückgangs der Schülerzahlen in der E-Phase Bereicherung des schulischen Musiklebens durch die Musik-Leistungskurse					
32.	Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin die Möglichkeiten erhalten, Musik auch an außerschulischen Lernorten zu erfahren. Konzertbesuche sollen im regulären Unterricht vorbereitet werden.	KCGO Musik (Abschnitt 2.1) und Schulprogrammziel „Goethe Kultur“	Regelmäßige Besuche von Konzerten und / oder Musiktheater-Aufführungen in Wetzlar, Gießen oder Frankfurt	Fachschaft Musik	fortlaufend	I.2.1, I.3.1, V.3.3, VII.1.2	

Kunst

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	
33.	Interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sollen im Rahmen eines AG-Angebotes die Gelegenheit erhalten, künstlerische Techniken kennenzulernen, die im Unterricht keine oder nur eingeschränkte Anwendung finden können, auch im Hinblick auf Persönlichkeitsbildung und Gesundheitsförderung. Besondere einmalige Gestaltungsaufgaben sollen durch ein jahrgangs- und kursübergreifendes Projektteam realisiert werden.	Insbesondere mit Keramik, Druckgrafik und Malerei bietet die Goetheschule reizvolle und zugleich aufwendige künstlerische Verfahren auf hohem professionellem Niveau. Die intensive Auseinandersetzung mit anspruchsvolleren künstlerischen Techniken kann für die Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Ausgleich darstellen in ihrer durch digitale Medien und Lernstress geprägten Lebensrealität. In den meisten Schuljahren ergeben sich – oft kurzfristig – Anlässe für besondere künstlerische Arbeiten, die schlecht in den Unterricht integrierbar oder in einer fortlaufenden AG zu bedienen sind (z. B. Fotoporträts der LK-Konzerte).	Weiterführung und Etablierung der Kunst-AG; Kontakt herstellen zu besonders kunstinteressierten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften Bereitstellung von Mitteln für Fortbildungen und Literatur zu den künstlerischen Verfahren sowie für die Präsentation von künstlerischen Produkten (z. B. Posterdrucke) Kontinuierliche Pflege und Erweiterung des Werkstattbestandes an Materialien und Zubehör	Fachkollegium Kunst	fortlaufend	I.3.2, V.1.3, V.3.3, VI.1	
34.	Das Atelier soll verstärkt dafür geöffnet werden, Schülerinnen und Schülern außerhalb des Kunstunterrichts einen Raum für individuelles	Die hervorragende Ausstattung und das spezifische Know-How der Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches Kunst an der Goetheschule	Nutzung des Atelierraumes weiterhin ausschließlich für künstlerisches Arbeiten (nicht für Unterricht)	Fachkollegium Kunst	fortlaufend	I.3.3, I.3.4, V.3.3, VI.3.2, VII.2.1	

	prozesshaftes Arbeiten oder zur Weiterarbeit und Fertigstellung von Gestaltungsaufgaben zu bieten, auch im Hinblick auf die Vorbereitung für ein potenzielles Studium im künstlerischen Bereich	sollen in ihren Möglichkeiten besser ausgeschöpft werden.	Erstellung eines Konzeptes zu Öffnungszeiten, Betreuung und Raumordnung				
35.	Schülerinnen und Schüler sollen den engen Bezug zwischen Lerninhalten des Faches Kunst und ihrem Alltag erkennen durch verstärkte Einbindung von KI und Gestaltungsapps wie <i>Canva</i> , evtl. auch als Workshop für alle interessierten Goetheschülerinnen und -schüler.	Endgeräte und Know-how der Schülerinnen und Schüler sollen zur Förderung ihrer Medienkompetenz im Zusammenhang mit Bildern (Bilderschließung und -gestaltung) genutzt werden, um für Wirkmechanismen von Bildern im Alltag (z. B. Werbung) zu sensibilisieren.	Weiterführung des Education Accounts von <i>Canva</i> ggfs. Erwerb einer Lizenz für ein DSGVO-VO-konformes KI-Tool zur Bildergenerierung	Fachkollegium Kunst Schulleitung	fortlaufend	VI.1, VI.2	
36.	Es sollen Möglichkeiten zur Präsentation dreidimensionaler Arbeiten , insbesondere von Architekturmodellen, geschaffen werden.	Schülerinnen und Schüler des Faches Kunst erschaffen im Rahmen der verpflichtenden Lerninhalte zu plastischem Gestalten und Architektur oftmals beeindruckende Arbeiten.	Anschaffung geeigneter Vitrinen, Organisation kleiner Ausstellungen	Fachkollegium Kunst Schulleitung	fortlaufend	I.3.3, I.3.4, IV.2.4, V.3.3, VI.4.5	
37.	Projekte mit außerschulischen Partnern sollen, insbesondere im Leistungskurs, möglichst kontinuierlich stattfinden.	Schülerinnen und Schüler sollen die Gelegenheit erhalten, für tatsächliche Anwendungskontexte (z. B. Logogestaltung) oder öffentliche Ausstellungen künstlerisch tätig zu sein sowie professionelle Werkstätten zu nutzen.	Kontaktpflege mit bisherigen Projektpartnern (z. B. Leica, Phantastische Bibliothek, BDH-Klinik Braunfels)	Fachkollegium Kunst Schulleitung	fortlaufend	I.2.1, I.2.3, V.3.3, VI, VII.2.3,	
38.	Kunstkurse – insbesondere Leistungskurse – sollen Kunst im Original erleben und die Institution Museum kennenlernen.	Kunst wird im Klassenraum überwiegend in Form von Reproduktionen / Abbildungen gezeigt. Sowohl Plastiken als auch Installationen und Performances müssen in der direkten Begegnung erfahren werden.	Schaffung von Gelegenheiten zur Erkundung der aktuellen Museumslandschaft in Hessen	Fachkollegium Kunst Schulleitung	fortlaufend	1.2.1, VI	

Darstellendes Spiel

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
39.	Alle Schülerinnen und Schüler, die	Die im KCGO verankerten Kompe-	Ein für alle Schülerinnen und Schüler	Hr. Stöhr, DS-	fortlaufend	VI.1, VI.2	

	das Fach DS belegt haben, sollen die Gelegenheit bekommen, mindestens einmal im Verlauf der Q-Phase an einer professionellen Theateraufführung teilzunehmen.	tenzbereiche „Theater reflektieren“ und „An Theater teilhaben“ erfordern die direkte Begegnung mit professionellem Theater.	der Q Phase verpflichtender Theaterbesuch (außer Haus oder in den Räumlichkeiten der Schule) wurde erprobt und soll nun etabliert werden.	Fachleitung, Fr. Martin			
--	--	---	---	-------------------------	--	--	--

Aufgabenfeld II

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
40.	Das gemeinsame Profil des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes soll stärker in das Bewusstsein gerückt werden.	Es gibt zwischen den Inhalten, Methoden und Kompetenzen der Fächer des Aufgabenfeldes viele Ähnlichkeiten, grundsätzlich eng verwandte Problemstellungen werden thematisiert. Dies ist allerdings im unterrichtlichen Alltag oft zu wenig bewusst. Synergieeffekte sollten besser genutzt werden.	Impulse der AG Demokratie lernen Auftritt auf der Homepage, Instagram, digitales Board Vereinheitlichung von Klausuransprüchen (Anwendung von Operatoren) Prüfungsformate Methodencurriculum Wettbewerbe und Projekte Fachsprecherkonferenz	Hr. Dr. Fuchs	2025-2028	IV.2.4, IV.3.3, V.2.1, VI	

Politik und Wirtschaft

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
41.	Der Einsatz von digitalen Medien im PoWi-Unterricht (Lernsetting Medienbildung) soll ausgebaut werden.	Implementierung des schulischen Medienbildungskonzepts zur Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften	Erprobung, Umsetzung und Reflexion, Anpassung verbindlicher, mediengestützter Unterrichtssequenz E1 “Arbeitswelt im Wandel”	Hr. Dr. Fich, Fr. Jatsch-Heddrich, Hr. Hönig, PoWi-Fachschaft	fortlaufend	I.2.1, II.1.3, II.1.4, VI	
42.	Demokratiebildung	Zunehmende demokratiefeindliche Tendenzen in Politik und Gesellschaft	Workshopangebote zu 1. Recherche / Quellenarbeit & 2. Desinformation in Anbindung an den PoWi Unterricht	IMeNS (Hr. Scheunemann), Fachlehrer Q-Phase, Fr. Jatsch-	2025-2028	V.2.1, VI.2, VI.3.4, VII.2.2	

			richt der Q-Phase Einladung externer Referentinnen und Referenten für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, insb. zu den Themenfeldern Extremismus, Populismus, Desinformation Teilnahme an den Juniorwahlen Umsetzung Demokratiebildungsziele	Heddrich Fachschaft PoWi Hr. Fich, Fachschaft PoWi Demokratie AG (Hr. Fich)			
43.	Umgang mit und Anfertigung von politischen Textprodukten	Veränderte Lernausgangslagen	Gezielte Arbeit mit Fachtexten, insbesondere politischer Kommentar	Fachschaft	2025-2028	VI.1, VI.2.4	

Geschichte

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
44.	Der Übergang von der Mittel- zur Oberstufe im Fach Geschichte soll erleichtert werden.	Unterschiedliche Schulformen und Fächer (GL/Geschichte) in der Mittelstufe; Notwendigkeit der Angleichung von unterschiedlichen Lernausgangslagen	Austausch mit Lehrkräften der Partnerschulen Austausch von Materialien (z. B. Klausuren) Ggf. Gemeinsame Fortbildungen der Lehrenden an Mittel- und Oberstufe Ausbildung schulübergreifender fachspezifischer Kompetenzen Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht (inkl. entsprechender Materialien)	Fr. Ferch Fachschaft Geschichte	2025-2028	I.2.2, II.1.1, IV.2.3, IV.2.4, VI, VII.2.3	VI
45.	Der reguläre Unterricht soll im Rahmen des Gesamtkonzepts „Rhythmisierung des Schuljahres“ um die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten ergänzt werden (Ressource, z. T. kleines Schulbudget). Ein verstärkt regionalgeschichtlicher	KCGO	Besuch außerschulischer Lernorte, z. B. Angebote des Hessischen Staatsarchivs, Exkursionen (Haus der Geschichte Bonn, Gedenkstätte Point Alpha), Arbeiten im Historischen Archiv der Stadt Wetzlar, Stolpersteine in Wetzlar, ggf. Zeitzeugen, Besuch des Atombunkers Butzbach-Bodenrod, Möglichkeit des Besuchs	Lehrkräfte	jährlich	1.2.1, V.3.3, VI, VII.2.2	

	Ansatz soll verfolgt werden.		der Gedenkstätte Hadamar, Einbezug von (didaktisch-aufbereitetem) Material der Regional- und Schulgeschichte				
46.	Der jährliche Workshop in der Gedenkstätte Buchenwald soll in der Goetheschule stärker sichtbar werden.	KCGO	Besuch der Gedenkstätte Buchenwald Nutzung des Filmmaterials / der Homepage	Hr. Barth	jährlich	V.2.1, VI	
47.	Die Bedeutung und der didaktische Nutzen der historischen Buchbestände sollen aufgezeigt werden.	Die Goetheschule verfügt über umfangreiche historische Buchbestände aus den vergangenen Jahrhunderten.	Entwicklung von Anregungen für den Unterrichtseinsatz Präsentation ausgewählter Bücher in der Mediothek mit weitergehenden Informationen (mittels Vitrine, QR-Code); überdies als kleine Rubrik in „LoGo“	Hr. Dr. Sturm	fortlaufend	IV.3.2, V.2.1, VI, VII.1.2, VII.2.2	

Religion (Evangelische + Katholische Religion)

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
48.	Schülerinnen und Schüler sollen im Religionsunterricht für soziales Engagement sensibilisiert und dazu angeregt werden, christliche Werte im konkreten Alltag zu realisieren.	Nach § 2, 3, 1 des Hessischen Schulgesetzes sollen Schülerinnen und Schüler „die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und zum sozialen Handeln [...] entwickeln.“	Austausch mit karitativen Einrichtungen z. B. Netz-Bangladesch, Tikato, Diakonie, Caritas, Tafel Wetzlar Spendenaktionen im Rahmen von Gottesdiensten	Fachkollegium	fortlaufend ab 2025	I.2.1, V.1.1, VII.2.2	
49.	Die Zusammenarbeit mit kirchlichen Institutionen und nicht-christlichen Religionsgemeinschaften soll vertieft werden.	Die Einbindung von Expertinnen und Experten im Unterricht kann Interesse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler fördern. Durch Kontakte mit örtlichen Kirchengemeinden bzw. kirchlichen Vertreterinnen und Vertretern lernen Schülerinnen und Schüler die Vielfalt kirchlicher Aktivitäten kennen und kommen so zu einer vertieften und vielfältigen Wahrnehmung von Religion und Glauben in der gegenwärtigen	z. B. Kontaktaufnahme zu örtlichen Kirchengemeinden und Überprüfung, ob Interesse besteht, an geeigneter Stelle in den Unterricht zu kommen. ggf. Zusammenarbeit bei Schulgottesdiensten und Projekten z. B. Kontaktaufnahme zur jüdischen Gemeinde Gießen und islamischen Religionsgemeinschaften bzw. Organisationen	Fachkollegium ggf. fachübergreifende Zusammenarbeit mit der Fachschaft Ethik		I.2.3	

		gen Situation.					
50.	Die Bedeutung des jüdischen Lebens und des Antisemitismus für Religion in der Vergangenheit und in der Gegenwart soll aufgearbeitet werden.	Die Schülerinnen und Schüler lernen den Bezug des Judentums und des Antisemitismus zum Christentum in der Vergangenheit und in der Gegenwart kennen, werden in ihrer Urteilsbildung gestärkt und können antisemitische Positionen identifizieren.	Materialien für den Religionsunterricht Spuren der Kultur, der Verfolgung und der Vernichtung jüdischen Lebens im Einzugsgebiet unserer Schule wahrnehmen.	Fachkollegium	2025-28	I.2.1, V.2.1, VI, VII.2.2	
51.	Schülerinnen und Schüler sollen Raum finden für Sinnstiftung, Orientierung und Mut für klare Positionierung in der pluralen, individualisierten Welt des 21. Jahrhunderts.	In der Medienwelt des 21. Jahrhunderts begegnen die Schülerinnen und Schüler vielfältigen Ansichten und Herausforderungen unserer Gesellschaft, die Quelle für eine persönliche, religiöse und mitunter politische Ohnmacht sein können.	Die Fachkonferenzen evangelische und katholische Religion sammeln gemeinsam Ideen zur unterrichtlichen Umsetzung, um die Schülerinnen und Schüler auch auf persönlicher Ebene herauszufordern und zu begleiten. (u. a. Exkursionstag, Unterricht) Zusätzlich wird von den Fachschaften geprüft, ob das Angebot einer Schulseelsorge zur Erreichung des Ziels nützlich sein kann.		bis Ende 1. Halbjahr 2025 / 26	VI.2, VII.2.1	

Geographie

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
52.	Durchführung von Exkursionen und die Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht	Exkursionen und außerschulische Lernorte als Form der originären Begegnung ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, im Unterricht Gelerntes in der realen Welt zu erleben bzw. in der Realbegegnung Erlebtes in den Unterricht einzubringen. Dies beinhaltet die praktische Anwendung von geographischen Konzepten und Methoden und leistet einen wichtigen Beitrag, um Verant-	Aufsuchen außerschulischer Lernorte im direkten räumlichen Umfeld der Schule, z. B.: Bodenerlebnislehrpfad, Wetzlarer Altstadt, Gewerbe- / Industriegebiete ... in näherer Umgebung, z. B.: Stadtexkursionen, Bergwerke, Naturschutzgebiete ... Besuche bei / Zusammenarbeit mit relevanten externen Stellen, wie z. B.	Alle Lehrkräfte der Fachkonferenz	2025 - 2028	I.2.1, IV.1.3, VI	

		wortung für die nachhaltige Gestaltung von Lebensräumen übernehmen zu können und sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.	Stadt-planungsamt, Universitäten, Behörden, NGOs (vgl. Ziel 53) Entwicklung und Erprobung digitaler Bildungsrouten: Diese digitalen Routen bieten die Möglichkeit, Geographieunterricht auf innovative und multimediale Weise zu gestalten und verknüpft traditionelle Exkursionen mit digitalen Tools, die das Lernen vertiefen und erweitern.				
53.	Zusammenarbeit mit fachrelevanten außerschulischen Akteuren	Hierdurch werden Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in geographische Arbeits- und Berufsfelder und in gesellschaftsrelevante Themen ermöglicht. Diese Vernetzung stärkt nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern kann durch den Kontakt mit Fachleuten aus der Praxis darüber hinaus auch einen Beitrag zur Studien- und Berufswahl leisten.	Kooperation mit der Universität: Besuch von Fachvorträgen (z. B. der Gießener Geographischen Gesellschaft) Besuch geographischer Forschungsprojekte (Bsp. Pflanzenökologisches Institut der JLU) Gastvorträge an der Schule durch Vertreterinnen und Vertreter des Gießener Geographischen Instituts der JLU Gießen (u. a. zur Studien- und Berufswahl) Kooperation mit dem Stadtplanungsamt Wetzlar (Informationsaustausch / Workshops zu konkreten Planungsvorhaben)	Alle Lehrkräfte der Fachkonferenz	2025 - 2028	I.2.3, VI, VII.2.1	
54.	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Geographieunterricht fördert die Fähigkeit, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für die Umwelt sowie die Gesellschaft zu übernehmen.	Neben der fachcurricularen Umsetzung von Unterrichtsthemen zur BNE, wird eine verstärkte Kooperation mit der Schul-AG Umweltschule / Nachhaltigkeit angestrebt.	Hr. Stumpp	2025 - 2028	I.2.1, IV.3.1, V.1, VI, VII.1.2, VII.2.2	

Ethik

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
55.	Eine positive Wettbewerbskultur für bundes- und landesweite Wettbewerbe etablieren	Eigene Kompetenzen schärfen	Gezieltes Suchen und Aufmerksam-machen auf Wettbewerbsthemen	Hr. Lesser	fortlaufend	IV.2.3, V.3, VI, VII.2.1	
56.	Gezielte Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern	Vertiefung von (über-)fachlichen Kompetenzen	Gezieltes Aufmerksam-machen auf Schülerakademie Einbeziehen bei Wettbewerben Ehrung beim Abitur	Hr. Lesser Ethikkolleginnen und -kollegen	fortlaufend	VI.1, VI.3, VII.2.1	
57.	Externe Expertinnen und Experten sollen zu Vorträgen und Workshops in die Schule eingeladen werden	Verzahnung von Theorie und Praxis im Schulalltag	Veranstaltungen in der Schule planen und aktuelle Projektstage gezielt nutzen	Ethikkolleginnen und -kollegen	fortlaufend	IV.1.3, VI.1, VI.2	
58.	Externe Veranstaltungen sollen geplant, vorbereitet und durchgeführt werden (z. B. Vortrags- und Seminarbesuche an nahegelegenen Universitäten – Gießen, Marburg)	Ethik als Studienfach kennenlernen Mögliche Berufsperspektiven erkunden Vertiefung von Unterrichtsthemen	Ankoppeln an Exkursionstag in der E-Phase Seminarbesuch und Austausch mit Studierenden und Universitätsbediensteten	Ethikkolleginnen und -kollegen	fortlaufend	V.3.1, VI.2.1	-
59.	Vernetzung mit anderen Fächern und AGs	Förderung von Demokratieverständnis und Toleranz / Vielfalt Vernetzung zwischen Fachbereichen ermöglichen	Teilhabe an demokratischen Prozessen Fächerübergreifende Aktionen – mit der AG Demokratielernen	Ethikkolleginnen und -kollegen	fortlaufend	V.2.1, IV.2.4, IV.3.1	

Philosophie

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
60.	Gezielte Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern	Vertiefung von (über-)fachlichen Kompetenzen	Gezieltes Aufmerksam-machen auf Schülerakademie	Hr. Lesser Hr. Kraft	fortlaufend	V.3.3, VI.3, VII.1.1	

			Ehrung Abitur durch Deutsche Gesellschaft für Philosophie e.V.	Kolleginnen und Kollegen in Abiturskursen			
61.	Externe Experten sollen zu Vorträgen und Workshops in die Schule eingeladen werden	Verzahnung von Theorie und Praxis im Schulalltag	Veranstaltungen in der Schule planen	Fachschaft Philosophie	fortlaufend	V.3.3	
62.	Stufen- bzw. Kursübergreifendes Konzept für den Philosophieunterricht entwickeln	Kursstärken in Q2 und Q4 fordern einen Stufen- oder Kursübergreifenden Unterricht	Auswahl und Verteilung der Inhalte auf die Schulhalbjahre Q1-Q4 Durchführung und Evaluation	Hr. Kraft Kolleginnen und Kollegen Philosophie Q-Phase	2025-2027	II.1.3, II.2.2, II.2.4, IV.1.3	
63.	Die Einführung des Fachs Philosophie als Leistungskurs soll geprüft werden.	- Philosophie fördert eigenständiges, kritisches und reflektiertes Denken. - Erweiterung des Angebots um ein anspruchsvolles geisteswissenschaftliches Fach. - Vermittlung gezielter Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, die für das Studium und die akademische Laufbahn essenziell sind	Bedarfsermittlung Vorbereitung kursübergreifendes Konzept Zustimmung der schulischen Gremien	Hr. Kraft Fachschaft Philosophie	2025-2028	I.1.3, 1.3.2	

Wirtschaftswissenschaften

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
64.	Förderung der Kompetenzorientierung und des Praxisbezugs im Fach Wirtschaftswissenschaften	Die Schülerinnen und Schüler erwerben vertiefte fachliche Kompetenzen in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, indem sie wirtschaftliche Zusammenhänge analysieren, beurteilen und bewerten können, um selbstständige Entscheidungen im Bereich der Wirtschaftspolitik treffen zu können. Der Unterricht verknüpft theoretisches Wissen eng mit praxisnahen Beispielen aus der regionalen, nationalen und globalen Wirtschaft.	Teilnahme an Planspielen (z. B. Planspiel Börse, Econ=Me, Start-Up Teens), um Marktmechanismen und unternehmerische Entscheidungen realitätsnah zu erleben Gastvorträge lokaler Unternehmerinnen und Unternehmer Einbindung von Fallstudien (z. B. IHK Mittelhessen, Wirtschaftsforschungsinstituten, Geschäftsmodellen, Analyse der aktuellen Struktur-	Hr. Schleiter	durchgängig	VI.1, VI.2, VII.2.2	

			krise in Deutschland und der Krise im Handelssystem der Welt)				
65.	Vorbereitung auf Studium und Beruf	Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienorientierung , insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Finanzen und Entrepreneurship. Die Lernenden erkennen vielfältige Berufsfelder (z. B. BWL, VWL, Wirtschaftsrecht, Digitalisierung) und entwickeln ein Zukunftsbewusstsein für die Arbeitswelt 4.0. Dabei nimmt die Fachschaft Bezug auf das neue BO-Konzept der Goetheschule (E1.)	Implementierung des BO-Konzepts der Schule in den Unterricht der E1 Kooperationen mit regionalen Unternehmen, Schule/Wirtschaft, Hochschulen und Banken <i>(Betriebsbesichtigungen, Praktika, Vorträge von Unternehmern und Unternehmerinnen, Schnuppertage)</i> Durchführung von Berufsorientierungstagen und Workshops (z. B. Bewerbungs- und Vorstellungstrainings). Förderung von Start-up-Ideen (z. B. in Form von Projekten, Junior-Firmen oder Businessplan-Wettbewerben) Besuch von Unternehmen in der Region, Forschungsinstituten und Universitäten	Hr. Groothuis	durchgängig	VI, VII.2.1,	
66.	Stärkung der Methodenkompetenz und wissenschaftlicher Arbeitsweisen	Die Schülerinnen und Schüler lernen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden: recherchieren, Datensammeln, strukturieren, analysieren, argumentieren und präsentieren. Sie wenden diese Methoden auf ökonomische Fragestellungen an und entwickeln so ein tieferes Verständnis für empirische und theoretische Zugänge.	Verstärkter Einsatz von Datenanalyse-Tools (z. B. Canvas, Google Sheets) in Gruppenarbeitsphasen und Umfragesoftware (z. B. SurveyMonkey, LimeSurvey) im Unterricht Übungen zur Quellenkritik , Literaturrecherche (z. B. in wissenschaftlichen Datenbanken, Fachzeitschriften), Kritischer Umgang mit KI-basierten Sprachmodellen (Chat GPT und DeepSeek) und wissen-	Fr. Erhard	durchgängig	VI, insb. VI.2.5,	

			schaftlichen Dokumentation (z. B. Zitieren, Quellenverzeichnis)				
--	--	--	--	--	--	--	--

Aufgabenfeld III

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
67.	Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an MINT-Wettbewerben, MINT-AGs und Veranstaltungen (insb. von MINT-EC) soll erhalten und nach Möglichkeit erhöht werden.	Zur Förderung begabter und naturwissenschaftlich interessierter Schülerinnen und Schüler müssen Möglichkeiten geschaffen werden, sich aktiv mit naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen und dem kreativen Denken beim Lösen naturwissenschaftlicher Fragestellungen auseinanderzusetzen. So können eigene Stärken und Schwächen erkannt und im Austausch mit ähnlich interessierten Schülerinnen und Schülern können schulübergreifende Kontakte ermöglicht werden. Zusätzliche Angebote, wie Workshops von MINT-EC, Vorträge und AGs bieten interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über die Unterrichtsinhalte hinaus mit MINT zu beschäftigen.	Wettbewerbe, AGs und außerschulische Veranstaltungen (insb. Erfindelabor, Reisestipendium „Deutsches Museum“, Gießener Jugendliche forschen, Workshops von MINT-EC) sollen Schülerinnen und Schülern regelmäßig im Unterricht vorgestellt werden. Begabte Schülerinnen und Schüler sollen durch persönliche Ansprache zur Teilnahme an solchen Veranstaltungen motiviert werden. Es sollen regelmäßig Vorträge zu naturwissenschaftlichen Themen für große Teile der Schülerschaft organisiert werden (bspw. Physikvortrag, Vortrag zur DNA-Analytik). MINT-AGs für interessierte Schülerinnen und Schülern sollen etabliert bzw. wiederbelebt werden. Das MINT-Camp für Schülerinnen und Schüler der kooperierenden Mittelstufenschulen soll Schülerinnen und Schüler für die Möglichkeiten im Bereich MINT an der Goetheschule begeistern.	Hr. Schneider Aufgabenfeldleitung Fachsprecherinnen / Fachsprecher	fortlaufend	I.2.3; V.3.3, VI, VII.1.1, VII. 2.1	
68.	Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am Wettbewerb „Ju-	Der Wettbewerb „Jugend forscht“ bietet begabten Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Mög-	Einrichtung einer geeigneten Struktur zur Motivation und Unterstüt-	Hr. Schneider Fr. Schmelzl	fortlaufend	V.3.3; VI, VII.1.1	

	gend forscht“ soll gefördert werden.	lichkeit, selbständig eigene Interessensgebiete zu erkunden. Die Teilnahme ist für einzelne Schülerinnen und Schüler sowie Schülergruppen überaus gewinnbringend.	zung von Schülergruppen	Fr. Theis			
69.	Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ein MINT-EC-Zertifikat erwerben, soll erhöht werden	Das Zertifikat bietet Schülerinnen und Schülern an vielen Universitäten Vorteile bei der Vergabe von Studienplätzen. Hervorragende Leistungen im MINT-Bereich können damit belohnt werden.	Regelmäßige Information der Schülerinnen und Schüler Zusammenarbeit mit den Mittelstufenschulen zum Erwerb von Punkten bereits in der Sek. I	Aufgabenfeldleitung	fortlaufend		

Mathematik

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahme	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
70.	Selbstreguliertes Lernen (u. a. mittels flipped learning oder Wochenplanarbeit) soll an ausgewählten Unterrichtsinhalten bzw. -einheiten ausprobiert und evaluiert werden.	Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer individuellen Entwicklung gefördert werden und dabei vermehrt lernen, den eigenen Lernprozess selbstverantwortlich zu steuern. Dies korreliert damit, dass Schülerinnen und Schüler sich aktiv mit den Lerninhalten auseinandersetzen (müssen), was wiederum eine nützliche und notwendige Kontinuität der Mitarbeit bedingt.	Erprobte Kolleginnen und Kollegen stellen mögliche Methoden und technische Umsetzungen vor. Lehrkräfte der Fachkonferenz probieren das Konzept aus, teilen Materialien und berichten in der Fachkonferenz.	Fachkonferenz		VI.3.2, VII.2.2	
71.	Ein Konzept zum sinnvollen Einsatz von künstlicher Intelligenz im Mathematikunterricht soll entwickelt werden.	Lt. ergänzender Empfehlungen der KMK-Strategie (2021) sollen zukunftsweisende Kompetenzen u. a. aus dem Handlungsfeld der künstlichen Intelligenz im Unterricht integriert werden. Damit können didaktische Chancen und Grenzen von künstlicher Intelligenz zielgerichtet thematisiert werden.	Mindestens eine Fortbildung zum Thema „KI im MU“ soll mit der Fachschaft gemeinsam besucht und zugehörige, kennengelernte Inhalte didaktisch aufbereitet sowie der unterrichtliche Einsatz evaluiert werden.	Fachkonferenz		III.1.1, IV.3.1, VI.2.5	
72.	Optionen der Kompensationsangebote im MU sollen erörtert sowie	Kompensationsangebote in E und Q1 werden nicht derart wahrgenommen,	Alternative Strategien zur Kompensation sollen entwickelt, erprobt und	Fachkonferenz		VI.3	

	alternative Strategien ausprobiert und evaluiert werden.	wie dies zu Beginn antizipiert wurde, obwohl Bedarf an Kompensation lt. Schülerrückmeldung besteht.	evaluiert werden.				
--	--	---	-------------------	--	--	--	--

Biologie

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
73.	Die bisherigen Arbeitsmaterialien und Experimente für das S1-Labor sollen weiterentwickelt und durch zusätzliche Experimente ergänzt werden.	Eine praxisnahe Auseinandersetzung mit gentechnischen Methoden stärkt die Verbindung von Theorie und Praxis, fördert naturwissenschaftliche Kompetenzen und das Verständnis für ethische sowie gesellschaftliche Fragestellungen.	Aufbauend auf den bisherigen Versuchen erfolgt die gezielte Auswahl weiterer Schülerversuche, die Fortbildung der Lehrkräfte, die Intensivierung des Austausches, z. B. auch mit der JLU Gießen, und die Weiterentwicklung bestehender Konzepte.	Fr. Peter, Fr. Schmelzl, Schulleitung	fortlaufend	I.3.4, II.1.3, IV.1, IV.2.1, VI.1, VII.2	
74.	Förderung fachspezifischer Sprachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, biologische Fachbegriffe sicher anzuwenden, um wissenschaftliche Konzepte präzise und verständlich auszudrücken.	Die Förderung des Verständnisses komplexer biologischer Konzepte sowie der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit stellt eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Wissenstransfer und die kritische Auseinandersetzung mit biologischen Fragestellungen in Prüfungs- und Alltagssituationen dar.	Integrierte Sprachförderung durch gezielte Übungen, z. B. durch Sprachbausteine für spezifische biologische Sachverhalte für Fachbegriffe, die ab der E-Phase eingeführt und anschließend regelmäßig verwendet werden oder durch fachspezifisches Argumentationstraining, z. B. in Debatten zu biologischen Kontroversen, schriftliche Zusammenfassungen und Fachartikel-Analysen.	Fachschaft	fortlaufend	IV, VI.2.4	
75.	Unterrichtsmaterialien für den Bereich „ Evolution: Entstehung und Entwicklung des Lebens“ gemäß dem neuen KCGO sollen entwickelt werden.	Durch die Einführung des neuen KCGO und die stetige Weiterentwicklung der Abiturprüfungen ist es erforderlich, Unterrichtsmaterialien zu erstellen, die sowohl den aktuellen curricularen Vorgaben entsprechen als auch den Schülerinnen und Schülern helfen, die relevanten Kompetenzen im Themenbereich Evolution gezielt zu entwickeln.	Die Entwicklung der Unterrichtsmaterialien erfolgt in enger Abstimmung mit den Vorgaben des neuen KCGO, wobei besonders auf die kompetenzorientierte Strukturierung und klare Zielorientierung geachtet wird. Zur Qualitätssicherung werden Abiturklausuren analysiert und Arbeitsmaterialien auf ihre Praxisrelevanz hin überprüft.	Fr. Schmelzl, Fr. Walpert, Hr. Zimmermann Fr. Peter	2025	IV.2.1, VI	

Chemie

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
76.	Förderung der Lese- und Schreibkompetenz für Sachtexte im Fach Chemie	Die Schülerinnen und Schüler weisen teilweise Mängel im Bereich Lese- und Schreibkompetenz auf. Für eine Partizipation am Chemieunterricht, ein Verständnis chemischer Inhalte und erfolgreicher Klausuren sind diese Kompetenzen jedoch unerlässlich. Das Leseverständnis dient der Erfassung chemischer Fragestellung und fachlicher Inhalte, die Schreibkompetenz dient der sachgerechten Kommunikation chemischer Konzepte. Aus diesem Grund ist es notwendig, Angebote zur Förderung der Kompetenzen ab der E-Phase zur Verfügung zu stellen.	Entwicklung von Arbeitsmaterialien (Sachtexte mit chemischem Inhalt oder Wortgeländer zur Darstellung chemischer Inhalte), welche neben der Vermittlung der chemischen Fachinhalte auch die Förderung der Kompetenzen im Bereich des Lesens und Schreibens berücksichtigen. Austausch und Erprobung der Materialien durch das Fachkollegium.	Fachgruppe Chemie	fortlaufend	VI.2.4	
77.	Vermittlung der Bedeutung relevanter Operatoren und Aufgabenformate im Fach Chemie (angelehnt an die IQB-Vorgaben und IQB-Beispiel-Aufgaben)	Die Nutzung der Operatoren bereitet den Schülerinnen und Schülern teilweise bis in die Q-Phase Schwierigkeiten. Das Verständnis der Operatoren ist jedoch ab der E-Phase eine Voraussetzung, um Klausuraufgaben adäquat bearbeiten zu können. Im Fach Chemie findet eine Auswahl von Operatoren Verwendung, deren Spektrum sich mit der Verwendung von IQB-konformen Aufgaben verändern wird (ab Abitur 2026).	Identifikation und Analyse der für das Fach Chemie relevanten Operatoren und Aufgaben, insbesondere in Hinblick auf IQB-Aufgaben Entwicklung von Arbeitsmaterialien zur Vermittlung der Bedeutung der für das Fach Chemie relevanten Operatoren und Aufgabenformate nach IQB-Vorgaben Es erscheint notwendig, vor der ersten Klausur im ersten Halbjahr der E-Phase die Bedeutung der Operatoren zu klären und einzuüben. Daher soll die Thematisierung der Operatoren im Unterricht nicht nur implizit, sondern explizit erfolgen. Entwicklung von IQB-konformen Klausuraufgaben bzw. Anpassung von Aufgaben aus dem Abitur-Aufgabenpool auf die Erfordernisse von Klausuren für alle Jahrgangsstu-	Fachgruppe Chemie	fortlaufend	IV.2.1, VI.1, VII.1.1	

			fen				
--	--	--	-----	--	--	--	--

Physik

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
78.	Das Exkursionsangebot für den Exkursionstag der E-Phase soll erweitert werden.	Durch die Nutzung der Angebote von Sciencecentern soll das Exkursionsangebot des Fachs Physik attraktiver und innovativer gestaltet werden. Durch eine Exkursion in ein Sciencecenter können beispielsweise Inhalte aufgegriffen werden, welche z. B. im Regelunterricht nicht vorgesehen sind.	Außerschulische Angebote verschiedener Sciencecenter nutzen (z. B. : MakerSpace, Phänomenta, ...) Evaluation des Exkursionstages	Hr. Dr. Klug Fr. Theis	fortlaufend	V.3.3, VI.1, II.2.4	

Sport

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
79.	Ein Konzept zum Einsatz digitaler Medien und Methoden im Sportunterricht soll entwickelt werden.	Das Thema Digitalisierung wird sowohl von der Schulgemeinde als auch der Bildungsverwaltung (KMK) als wichtig eingeschätzt.	Einbindung der Active Panels sowie der iPads in den Sportunterricht der Grund- und Leistungskurse Arbeiten mit unterschiedlichen Apps für den Sportunterricht (z. B. Coach's Eye im Bereich der Bewegungsanalyse) Fortbildungsangebote im Bereich Digitalisierung im Sportunterricht	Hr. Hofmann Hr. Hilk Hr. Kraft	fortlaufend	IV.2, VI.2.5	
80.	Die Evaluation der Unterrichtsqualität im Fach Sport soll zielgerichteter erfolgen und den Besonderheiten des Faches Rechnung tragen.	Lehrkräfte sollen, wie im Schulprogramm festgelegt, einmal pro Halbjahr mit ihren Lerngruppen den Unterricht evaluieren. Der Austausch mit den Schülerinnen und Schülern schafft Transparenz und bildet somit eine wichtige Grundlage für die weitere Unterrichtsentwicklung.	Entwicklung eines sportinternen Evaluationsbogens im Rahmen der Fachkonferenz und Erprobung desselben im Fachunterricht	Hr. Hofmann Hr. Hilk Fr. Rolshausen Fr. Velten	bis Ende 2026	IV, VI, VII.1	
81.	Die in der Qualifikationsphase er-	Den Schülerinnen und Schülern soll	Kooperation mit dem	Hr. Hilk	fortlaufend	I.3, VI	

	folgreich eingeführten Sportkurse „Sport und Natur / Outdoor-Kurse“ sollen konzeptionell weiterentwickelt werden	weiterhin ein vielfältiges Sportangebot unterbreitet werden. Perspektiven einer Zusammenarbeit mit dem Projekt „Umweltschule“	DAV Sektion Wetzlar (Kletterhalle Cube) Kooperation mit Bikeschool Hessen – Radsport an Schulen Wahrnehmen von Fortbildungsangeboten im Bereich Outdoorsportarten Weiterführung und Ausbau der Bikeschool an der Goetheschule (Aufstockung des Materials)	Hr. Gerlach Hr. Schiller Fr. Stamer				
--	--	---	---	--	--	--	--	--

2. Allgemeine Ziele

Schul- und Lernkultur

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
82.	Die Schulordnung soll kontinuierlich aktualisiert werden, um zeitnah auf Vorgaben der Verordnungen (z. B. der OAVO) und gesellschaftliche Veränderungen (digitale Welt) reagieren zu können.	Die OAVO wird voraussichtlich zum Schuljahr 2025 / 26 novelliert. Studien und Erfahrungen anderer Länder im Umgang mit Handys und digitalen Endgeräten legen für deren Nutzung im Unterricht / in der Schule weitere Regelungen nahe. In Aussicht gestellt Empfehlungen durch das HMKB	Arbeitsgruppen erarbeiten in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Veränderungsvorschläge, damit diese in den Gremien diskutiert und verabschiedet werden können. Diskussion über weitere Regelungen zur Nutzung digitaler Endgeräte im Unterricht (z. B. über WLAN-Voucher)	Schulleitung AG Medien AG Veränderte Lernausgangslagen AG Rhythmisierung	2025-2028 fortlaufend	I.1.2, II.1.2, III.2.1, V.1, V.2.2, VI.2.1, VII.2.2	
83.	Die Goetheschule strebt eine stärkere Identifizierung aller Mitglieder der Schulgemeinde mit der Goetheschule an.	Corporate Identity ist wichtig für die Schule.	Gemeinschaftsstiftende Veranstaltungen Design mit Wiedererkennungswert Entwicklung eines Angebots an Merchandise-Produkten (z. B. Schulpulli / T-Shirt)	Schulleitung Schülerrat, Schüler Eltern Kollegium	fortlaufend	II.1.2, V, VII.2.3,	
84.	Die Rhythmisierung des Schuljahres und des Schulalltags soll an aktuelle Erfordernisse angepasst werden.	Vorgaben und Veränderungen der OAVO Veränderte Lernausgangslagen	Eine angemessene Mittagspause muss gewährleistet werden. Die angekündigte Reduzierung der Leistungsnachweise bietet Raum für eine Modifikation des Exkursionskonzepts (außerschulischer Lernort während der Unterrichtszeit).	Schulleitung Schulische Gremien AG Rhythmisierung	bis SJ 2025 / 26 ab SJ 2025	I.3.1, II.1.4, III.1.1, V.3.3, VII.2.3	
85.	Die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Sekundarstufen I-Schulen soll zur Verbesserung des Übergangs von der Mittel- zur Oberstufe fortgesetzt und intensiviert werden.	Eine gelingende Zusammenarbeit im Schulverbund basiert auf einem engen und vertrauensvollen Miteinander.	Hin- und Rückabordnung von jeweils ca. zwei Lehrkräften pro Schule Pflege besonderer Projekte (z. B. MINT-Camp) Gegenseitige Teilnahme einzelner	SL	fortlaufend	I.2.2; I.2.3	

			Kolleginnen und Kollegen an Fachkonferenzen / Fortbildungen der anderen Schulen Regelmäßiger Austausch der Schulleitungen				
86.	Demokratiebildung soll konzeptionell erarbeitet und in der Schulgemeinde sichtbar gemacht werden.	In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierungen ist es eine wichtige Aufgabe von Schule, Demokratiebildung zu vermitteln und demokratisches Denken und Handeln zu fördern.	Ca. 2 Sitzungen der AG Demokratie lernen pro Halbjahr – Aktivierung von Schülerinnen und Schülern Fertigstellung eines Demokratiebildungskonzepts Diskussion der Idee „Demokratietag“ Debattier-AG regelmäßige Projekte zur Demokratiebildung (Angebote an Projekttagen; Vorträge / Workshops) Kooperation mit JLU Gießen: Verankerte Geschichte(n), starke Demokratie – Erinnerungskultur an Hessischen Schulen als wesentlicher Baustein der Demokratiebildung“ Zusammenarbeit mit „Wetzlar erinnert“, „DEXT“, „Demokratie leben“, Stiftungen	Hr. Dr. Fich Hr. Dr. Fuchs	Fortlaufend 2025	I.2.3, V.2.1, VI.2.1; VI.2.2, VI.4.1, VII.2.2	
87.	Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sollen bei der Planung, Durchführung und Reflexion sozialer Projekte unterstützt werden.	Hessisches Schulgesetz § 2, 3, 1 KCGO	Erstellung einer Moodle gestützten Übersicht mit möglichen Engagementfeldern / Kontaktdaten sowie Feedbackmöglichkeiten für den „Goethe-hilft-Tag“ (Q2) Erstellung einer öffentlichkeitswirksamen Übersicht „Goethe hilft - Soziales Engagement an der Goetheschule“	Hr. Dr. Sturm	fortlaufend	V.1.1, VI.2.1, VI.2.2, VII.2.2	

88.	Schülerinnen und Schüler sollen in einer Kultur der Digitalität Orientierung und Unterstützung erhalten.	Kultur der Digitalität KMK-Papier „Bildung in einer digitalen Welt“ mit Ergänzung vom Dezember 2021: Lehren und Lernen in der digitalen Welt; Jahresbericht der KMK 2024	AG-Sitzungen Das Medienbildungskonzept soll grundlegend überarbeitet werden. Eine Flexibilisierung des MBK ist wegen der schnellen Veränderungen wichtig. Professionalisierung der Lehrkräfte durch Fortbildungsangebote Anleitung zur reflektierten Medien-nutzung (Schülerinnen und Schüler) Einbindung von Schülerinnen und Schülern in LEGO (L ektüre E rläute-rung G enuss O pera) Verknüpfung mit dem Mediotheks-konzept	Hr. Hermes AG Neue Medien Hr. Dr. Frank Hr. Schneider Hr. Dr. Fuchs	kontinuierlich	I.2.1, III.1.3; IV, VI.2.5	
89.	Das Mediothekskonzept soll kontinuierlich fortgeschrieben und mit dem Medienbildungskonzept verknüpft werden.	Die Mediothek ist ein Ort für selbst-organisiertes, individuelles und gemeinsames Lernen, ein Ort für Austausch und Fortbildungen.	Die Einführung in IMeNS und unterrichtsrelevante Rechercheübungen soll in Anbindung an Unterrichtsinhalte weiterentwickelt und in der Einführungsphase durchgeführt werden. Angebote von IMeNS sollen in den schulischen Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Verstetigung des Mediotheksteams LMF	Fr. Jatsch-Heddrich Hr. Scheunemann Hr. Dr. Fuchs Hr. Dr. Sturm Bibliotheksteam Hr. Dr. Fuchs	SJ 2025 / 26 2025 2025 kontinuierlich	I.3; III.1.2, V.3, VI.1; VI.2; VI.3.2, VI.3.3	
90.	Das Praktikumskonzept soll dahingehend geändert werden, dass die Fachschaften Politik und Wirtschaft sowie Wirtschaftswissenschaften die inhaltliche Vorbereitung der Einführungsphase auf das Betriebsprakti-	Die Ziele der Praktikumsvorbereitung lassen sich didaktisch sinnvoll mit den Vorgaben der Kerncurricula der beiden Fächer verknüpfen und Klassenleitungen können entlastet werden.	AG-Sitzungen Fächerübergreifende Fachkonferenzen	Hr. Hönig Fr. Jatsch-Heddrich Hr. Dr. Fich	2025-fortlaufend	II.1.4, IV.1	

	kum von den Klassenlehrkräften übernehmen, die bisher dafür zuständig waren.			Hr. Schleiter Fachschaften PoWi und WiWi			
91.	Der Duke of Edinburgh's International Award soll als fester Bestandteil des Schulprogramms der Goetheschule Wetzlar verankert werden.	Durch praxisnahe Herausforderungen in den Bereichen soziales Engagement, Fitness, Talente und Outdoor-Expeditionen fördert das Programm eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung, soziale Verantwortung und interkulturelle Kompetenzen. Der Award stärkt Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und individuelle Entwicklung und soll als nachhaltiges Angebot zur Förderung dieser Schlüsselkompetenzen etabliert werden.	Einbindung der Schulgemeinde, Vernetzung und Kooperation mit lokalen und regionalen Partnern Strukturelle Verankerung des Programms durch begleitende AG Weiterentwicklung des Programms das schulische und außerschulische Bildung verbindet.	Hr. Lesser (Award-Koordinator) zusammen mit dem Leader-Team Schulleitung	fortlaufend	VI.2.1, VI.2.2, IV.2.2, IV.2.3, IV.2.4	
92.	Jährlich soll eine Vortragsreihe „Goethe bildet“ zusammengestellt werden, in der Themen aller Fachbereiche berücksichtigt werden. (z. T. Ressource „Kleines Budget“)	Eine solche Vortragsreihe unterstreicht die allgemeinbildende Ausrichtung der Schule. Zudem trägt sie zur Öffentlichkeitsarbeit bei.	Aufstellen eines Programms mit namhaften Referentinnen und Referenten Werbung Einbindung der Stadt und des Landkreises	AFL und SL	2025 / 26	1.2.1, II.1.3, III.2.1, IV, V.3.3, VI, VII.2.3	
93.	Das Programm „Goethe-Kultur“ zur Förderung kultureller Teilhabe soll wiederaufgenommen werden.	Die Goetheschule versteht das Ermöglichen kultureller Erfahrungen als Teil ihres Bildungsauftrags. Das Interesse der Schulgemeinde soll gezielt auf kulturelle Veranstaltungen in der Region gelenkt werden. (Konzerte, Theateraufführungen, Kunstausstellungen etc.).	Zusammenstellen kultureller Angebote in der Region; ca. vierteljährliche Veröffentlichung über schulinterne digitale Kanäle Ermöglichen regelmäßiger Besuche kultureller Angebote (z. B. über vergünstigte Tickets). Verpflichtung aller Schülerinnen und Schüler, im Laufe der Oberstufenzeit mindestens eine Theateraufführung zu besuchen (z. B. im Rahmen des Unterrichts der Fächer Deutsch, Darstellendes Spiel oder einer Fremdsprache) jährliche Erneuerung der Kooperationsvereinbarung mit dem Stadttheater	Hr. Stöhr in Zusammenarbeit mit Fachkollegien (insb. Deutsch und Darstellendes Spiel) sowie der Schulleitung	fortlaufend	I.2.1, I.2.3, V, VI, VII.1.2	

			ter Gießen Einbinden von Schauspielerinnen und Schauspielern in den Unterricht Organisation und Begleitung eines Angebots am Projekttag der E-Phase in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Gießen				
94.	Die Gesundheit und das Wohlergehen aller Mitglieder der Schulgemeinde sollen gefördert werden.	Die schulischen Herausforderungen im Bereich der Prävention und Intervention haben sich in den letzten Jahren auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie signifikant verändert. Im Sinne eines ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrem persönlichen und sozialen Entwicklungsprozess unterstützt werden, um ihnen zu ermöglichen, auch in schwierigen Lebenssituationen auf gesundheitlich riskante Verhaltensweisen zu verzichten und stattdessen auf gesundheitsförderliche Ressourcen zurückzugreifen. Die Gesundheit und die Resilienz der Mitglieder der Schulgemeinde sind zu schützen und deren Wohlergehen zu fördern. Im Falle des Eintretens einer Krise muss größtmögliche Handlungssicherheit gewährleistet werden.	Überarbeitung der bestehenden Präventionskonzepte Ausarbeitung eines allgemeinen Schutzkonzepts zur Präventionsarbeit in diversen Bereichen wie physische und psychische Gesundheit, physische und psychische Gewalt, sexualisierte Gewalt, Suchtverhalten, Medienmissbrauch, Verkehrssicherheit, Brandschutz Hygiene etc. sowie regelmäßige Evaluation Vorlage des Gesamtkonzepts zur Abstimmung in einer Gesamtkonferenz Adressatengerechte Projekte in den vier Teilbereichen des Konzepts Schule und Gesundheit (Bewegung und Wahrnehmung, Sucht- und Gewaltprävention, Lehrkräftegesundheit, Ernährung und Konsum) auswählen und umsetzen (z. B. im Unterricht, an Projekttagen, im AG-Bereich) Prüfen, ob sich KL- bzw. TG-Stunden dazu eignen, allgemeine Themen der Prävention zu bearbeiten Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern und Beratungsstellen	AG Schule und Gesundheit, Krisenteam, Beauftragte für einzelne Teilbereiche, Schulleitung Gesamtkonferenz	Bis Jahresende 2025	I.1, I.2, II.1.3, III.2.1, V.1.3, VII.2.2	

			renz / Info-Brief Einwilligungserklärung für Präsentation auf den sozialen Medien einholen Image-Broschüre (Überarbeitung), Image-Filme, diverse Flyer, Fotowand, Give-aways u. a.				
99.	Die Ehemaligen- / Alumni-Arbeit soll weiterentwickelt werden.	Der Kontakt zu ehemaligen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern ist sowohl für die Traditionspflege als auch für die Netzwerkarbeit wichtig.	Pflege und Erweiterung der Ehemaligen-Datenbank (u. a. mit Blick auf die abgehende Q4) „Goethes Newsletter / LoGo“ (via Homepage, Facebook, Instagram, E-Mail)	Hr. H. Frank Hr. Dr. Sturm Hr. Dr. Sturm in Absprache mit der Redaktionsleitung von LoGo sowie Hr. H. Frank, Hr. Stühler und Fr. Dr. Keiner	fortlaufend	I.2, VII.2.3	
100.	Nach Abschluss aller Bauarbeiten soll die Möglichkeit einer Vollbudgetierung durch den Schulträger geprüft werden.	Mit dem energetisch sehr effizienten Neubau lassen sich eventuell Gelder sparen, die für andere Zwecke genutzt werden können.	Informationen beim Schulträger und anderen Schulen mit Vollbudgetierung einholen	Hr. Schneider	bis Sommer 2026	I; II.2; III.2	
101.	Die Maßnahmen zur Umsetzung der Datenschutzrichtlinien sollen kontinuierlich aktualisiert und an den entsprechenden Stellen kommuniziert werden.	Die EU-Datenschutzgrundverordnung sowie schulrechtliche Vorgaben müssen eingehalten werden.	Besuchen von akkreditierten Fortbildungen zum Thema (Hr. Schulz) Aufstellen von To-do-Listen Verschaffen eines Überblicks, welche Dokumentationen erforderlich sind Erstellen von Dokumentationen Folgend Information an Lehrkräfte	SL, Hr. Schulz	fortlaufend	I.1; III.2	
102.	Verantwortlichkeiten und Funktionen in der Goetheschule sollen übersichtlich und einfach zugänglich sein.	Schnelle Orientierung für alle Mitglieder der Schulgemeinde	Erstellen eines Organigramms	Schulleitung	2025	II.2.3, III	
103.	Die Goetheschule als Regionales Talentzentrum (RTZ) und „Partnerschule des Leistungssports“ soll weiter gestärkt werden (vgl. Landesprogramm Talentsichtung / Ta-	Die Akzeptanz ermöglicht eine gezielte Sichtung, Auswahl und Förderung talentierter Schülerinnen und Schüler.	RTZ Sitzungen mit Lehrer-Traineeinnen und -Trainern (und Schulleitungen der Partnerschulen des Leistungssportes)	Hr. Hofmann Hr. Michel	fortlaufend	I.3; V.3.3; VI.3; VII.2.3	

	lentförderung). Vorrangig sollen die bestehenden Konzepte und Maßnahmen weiterentwickelt und mit den Funktionsträgern der kooperierenden Schulen, Verbände und Vereine sowie interessierten Eltern intensiv kommuniziert werden. Die Rolle der Schule als Regionales Talentzentrum ist weiter auszuschärfen und die Bedeutung der Öffentlichkeit zu vermitteln.		Außendarstellung der Sportklassen der E-Phase in den umliegenden Sek. I Schulen Aktualisierung der Homepage im Bereich Sport Präsentation des Fachs bei Informationsabenden Entwicklung eines neuen Flyers		Bis Sommer 2025		
104.	Zur Weiterentwicklung des RTZ und zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten im Bereich Volleyball soll eine Aufstockung der Förderstunden realisiert werden. Angestrebt werden 5-6 weitere Lehrer-Trainer-Stunden.	Die aktuell vorhandene halbe Lehrer-Trainer-Stelle reicht kurz- und mittelfristig nicht aus, um die Talententwicklung dauerhaft intensiv voranbringen zu können	Gespräche und Verhandlungen sollen mit HVV und HMKB geführt werden.	Hr. Hofmann Fr. Kerkemeyer	bis Schuljahresbeginn 2026 / 27	I.3	
105.	Die Kooperation des RTZ und der Goetheschule mit dem Institut für Sportwissenschaft der JLU Gießen soll weiter ausgebaut werden.	Der Übergang der Sportleistungskursschülerinnen und -schüler hin zum Studium der Sportwissenschaft soll auf diesem Wege weiter unterstützt werden.	Teilnahme an Studien, Nutzung des Sportinstitutes als außerschulischen Lernort, Praktika und personeller Austausch, Seminar-Kooperationen Sportinstitut / RTZ	Hr. Hilk Hr. Hofmann	fortlaufend	I.2.3	

Feedback-Kultur

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
106.	Schülerinnen und Schüler sollen mindestens zweimal pro Halbjahr nachvollziehbar über ihren individuellen Leistungsstand informiert werden.	Individuelle Lernprozesse müssen (auch in Einzelgesprächen) gemeinsam reflektiert werden (OAVO). Umfragen ergeben, dass Notengebung für Schülerinnen und Schüler nicht immer transparent und nachvollziehbar erfolgt. Zur besseren Handhabung wird das	Die Lehrkräfte besprechen zu Beginn des Schuljahres das Notentransparenzpapier und (sofern vorhanden) fachspezifische Klausuren-Kompetenzpapiere mit ihren Kursen / Klassen. Die Lehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern mindestens 2mal pro Halbjahr eine Rückmeldung zu	Alle Lehrkräfte, Schulleitung, SV	fortlaufend	VI	

		Notentransparenzpapier im Organisationsplaner der Schülerinnen und Schüler abgedruckt	ihren „sonstigen Leistungen“. Diese Zeiträume der Rückmeldungen werden im Terminkalender ausgewiesen und sollen nach Möglichkeit eingehalten werden. Die Dokumentation erfolgt im digitalen Klassenbuch. Bei der Korrektur von Klausuren werden Entwicklungspotentiale zu Stärken und Schwächen schriftlich zurückgemeldet.				
107.	Lehrkräfte sollen einmal pro Halbjahr mit ihren Lerngruppen den Unterricht evaluieren .	Der Austausch mit Schülerinnen und Schüler über den Unterricht schafft Transparenz und ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Unterrichtsentwicklung.	vorzugsweise Einsatz des schulinternen Evaluationsbogens zum Unterricht (auch online möglich), weitere Materialien via Iserv verfügbar	Hr. M. Bender,	fortlaufend	IV.2, III.1, VI.4	
108.	Die kollegiale Zusammenarbeit soll verstärkt werden.	Intensive kollegiale Zusammenarbeit fördert Unterrichtsqualität (vgl. Untersuchungen zur Kollegialen Hospitation oder die Hattie-Studie)	Zeitfenster für kollegialen Austausch in Fachkonferenzen einplanen Konzipieren gemeinsamer Unterrichtsmaterialien, Klausuren und Prüfungen Gemeinsame Evaluation von Unterricht über die in der Q1/2 zu schreibenden Vergleichsklausuren (s. Handreichung zu Vergleichsklausuren) Ermöglichung von gegenseitigen Unterrichtshospitationen (auch kurzen Sequenzen)	Hr. M. Bender, Schulleitung	fortlaufend	III.1, IV, VII.1	
109.	Das Schulleitungshandeln soll in zweijährigem Rhythmus (z. B. durch den MAS-Fragebogen) evaluiert werden.	Ein Feedback des Kollegiums eröffnet der Schulleitung eine bessere Wahrnehmung der Anliegen der Lehrkräfte und der generellen schulischen Situation. Somit ist dieses eine wertvolle Hilfe bei der Gestaltung des Führungshandelns.	Evaluationsbogen Besprechung der Ergebnisse	Schulleitung	fortlaufend	II, III	

Gütesiegel und Kooperationen

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-Bezug	Evaluation
110.	Die Rezertifizierung als MINT-EC -Schule wird angestrebt. Ein entsprechender Antrag soll im Jahr 2029 gestellt werden.	Die Goetheschule ist 2016 als Vollmitglied in das Netzwerk-MINT-EC aufgenommen worden. Ein Antrag auf Rezertifizierung muss regelmäßig gestellt werden.	Antrag auf Rezertifizierung	Aufgabenfeldleitung, MINT-Kollegium	bis Sommer 2028	II.2; III.1.2;	
111.	Die Rezertifizierung des Gesamtzertifikats 'Gesundheitsfördernde Schule' soll vorbereitet werden (Rezertifizierung 2028 / 2029).	Die Maßnahmen in den Teilzertifikaten müssen evaluiert und fortgeschrieben werden. Die Bedeutung der oben genannten Bereiche für die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften ist unstrittig.	Dokumentation der Aktivitäten im Rahmen gesundheitsfördernder Schule bzw. in den einzelnen Bereichen der Teilzertifikate Einleitung der (Re-) Zertifizierungsprozesse Kontinuierliche Fortführung der AG Schule und Gesundheit (2-3x jährlich) Weiterleitung bzw. Umsetzung von Fortbildungsangeboten im Bereich Schule und Gesundheit Organisation von Workshops, Projekten und Vorträgen für die Schülerschaft	Fr. Baeutsch AG Schule und Gesundheit Schulleitung	bis Sommer 2028	II; III.1.2; IV.3	
112.	Die Arbeit im Rahmen der Förderung (hoch-)begabter Schülerinnen und Schüler soll weiterentwickelt werden.	Die Arbeit im genannten Bereich ist wichtig, auch wenn die Zertifizierung in diesem Bereich ausgelaufen ist. Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern ist geboten.	Die Goetheschule arbeitet im bestehenden Netzwerk weiter und baut dieses aus. Herstellung von mehr Transparenz zur Förderung individueller Hochbegabung für die Schülerinnen und Schüler.	Hr. M. Bender	fortlaufend	V, VI, VII.2.1	

Um- und Neubau, Ausstattung

Die folgenden Ziele sind in der Regel nur in enger Zusammenarbeit mit dem Schulträger, den Architekten und den Bau- und Handwerksunternehmen zu verwirklichen.

Nr.	Ziel	Begründung	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeitraum	HRS-	Evaluation
-----	------	------------	-----------	----------------	----------	------	------------

						Bezug	
113.	In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten (Firma FFS) und dem Schulträger soll die Außengestaltung / Campusgestaltung schrittweise umgesetzt werden. Ziel ist es, den Campus auch für Unterricht nutzen zu können (z. B. Sport, Biologie)	Auch das Außengelände einer Schule ist ein Lern- und Lebensraum. Dementsprechend ist die Gestaltung von hoher Bedeutung.	Planerkonferenzen Außenklasse Weiterarbeit in der AG-Bau inklusive Schüler- und Elternvertreter	AG Bau	2025-2028	I.3, II.1.3, V.1.3; V.3.3,	
114.	Die Schule soll als Ort des Lernens und Lebens weiter ausgestaltet werden.	Mitglieder der Schulgemeinde halten sich täglich viele Stunden in der Schule auf. Eine anregend gestaltete Umgebung mit Sozial-, Arbeits- und Rückzugsräumen ist wichtig für eine positive Entwicklung.	Konzept für Sitzgelegenheiten für Schülerinnen und Schüler in Pausenflächen (z. B. Goethes Garten) Aufenthalts- und Arbeitsräume für Schülerinnen und Schüler ausweisen (Buchungssystem) Wasserspender	Fr. Kerkemeyer Hausverwalter AG Bau	fortlaufend	I.3	
115.	Das Außengelände der Goetheschule soll sport- und gesundheitsgerecht gestaltet werden. Es soll geprüft werden, ob die bestehenden Planungen mit einem Freitrainingsbereich zwischen Sporthalle und Rasenplatz um eine Kunstrasenfläche mittlerer Größe ergänzt werden kann. Die erforderliche Planung und Errichtung eines Fahrraddepots mit Fahrradwerkstatt und Materiallager soll in enger Absprache mit dem Schulträger ausgeführt werden.	Die ganzjährige Förderung der sportlichen Talente des RTZ sowie der Schülerschaft der Goetheschule erfordern verbesserte Trainingsbedingungen im athletischen und sportartspezifischen Bereich mit einer ganzjährigen Nutzungsoption.	Gespräche mit dem Schulträger, dem Planungsbüro der Außenanlagen, Überprüfung von Fördermaßnahmen und schulischen, wie außerschulischen Kooperationen	Schulleitung Hr. Hofmann Hr. Hilk	bis 2026	I.3	

V. Fortbildungsplan 2025-2028

Der Hessische Referenzrahmen Schulqualität ist Basis für den Fortbildungsplan.

Fortbildungen innerhalb der Bereiche Schulprofil und Schulprogramm (HRS II) sowie Leitungshandeln (HRS III) sind generell Teil des Fortbildungsplans.

Weitere zentrale Bereiche sind fachliche und didaktische Fortbildungen. (HRS IV.1, VI.1).

Über die Grundlagen hinaus sollen in den Jahren 2025-2028 Fortbildungen zu folgenden Themen angeboten und besucht werden:

1. Unterrichtsentwicklung (HRS IV)

- Fortbildungen (LA, SchILF u. a.), z. B. „Unterricht und neue Medien“, Demokratielernen („Jugend debattiert“)

2. Medienbildung und Digitalität (HRS IVIV.2.1VI.2.5)

- Fortbildungsangebote der LA u. a. (z. B. Moodle-, Mahara, Fobizz-, Canva-Schulungen, Lerncoaching)

3. Feedback-Kultur – wertschätzende Zusammenarbeit – Kommunikative Kompetenz (HRS IV.1 und IV.2)

- Fortbildungen der LA u. a., z. B. gewaltfreie Kommunikation

4. Gesundheitsförderung (z. B. Suchtprävention, Lehrkräftegesundheit) (HRS IV.1.2 und V.1.3)

- Fortbildungen der LA u. a., z. B. Zeitmanagement; Durchführung der Feinanalyse des Medical Airport Service

Zielsetzung und Umsetzung

Konkrete Fortbildungsangebote werden durch Aushang oder per E-Mail angekündigt. Alle Lehrkräfte sind aufgerufen, auf interessante Angebote hinzuweisen.

„Berichte aus Fortbildungen“ sollen Bestandteil mindestens einer Fachkonferenz pro Schuljahr sein.

Verantwortlich: erweiterte Schulleitung